



ENNETBÜRGEN

**us
eysem
dorf**

INHALT

persönlich	Gemeinde: Herzlich Willkommen	02
	Neujahrs- Apéro: Musikgesellschaft Ennetbürgen	03
gemeindefo	Projekt: „Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen“	04
	Wasserversorgung: Trinkwasserqualität in Ennetbürgen	05
	Feuerwehr Buochs Ennetbürgen: Organigramm	06
	Genossenkorporation: Neuer Seebagger Aawasserdelta	08
	Arbeitsgruppe: Bike- und Wanderwege	10
	Wanderwege Bürgenstock: Qualitätsverbesserung	11
gemeindevent	Alpabzug: Grosser Zuschaueraufmarsch	12
persönlich	Wahlen: Neue Schulkommission / Behandlung: Läuse	14
schulerlebnis	Mensch und Umwelt: Die Sinne spüren / Angebot: Mittagstisch	16
bewegend	Jahresmotto: Spuren suchen – Spuren hinterlassen	18
	Lena Flüeler: Mein Schulweg / Spezialwoche: „Big Foot“	19
schulevent	Brauchtum: Schülertricheln Ennetbürgen / Skilager Disentis	20
kirchevent	Grosser Familienanlass am Bettag: Motto „dr Heimä“	22
besinnlich	Dorfrundgang: Adventsfenster 2014	24
	Brauchtum: Chlauseinzug – Advänt uf em Dorfplatz	25
	Kirchenschmuck: Lebensbäume in der Pfarrkirche	26
	Weihnachts-Konzert: Swiss Tenors & Debbie Frank	27
kircherlebnis	Pfarreiwanderung nach Gitschenen	28
	Buochli-Kapelle: Buochli-Chäppili-Chilbi	29
kircheinladung	Gottesdienste: Advents- und Weihnachtszeit	30
persönlich	Jubiläum: 100 Jahre Rosa Waldis	32
	Sozialberatung: Pro Senectute Nidwalden	33
	Taufe im Kölner Dom: „Das war ein echtes Highlight“	34
	Firmenjubiläum: Herzliche Gratulation	35
	Zivilstandsnachrichten	36
sportlich	Flugplatz Buochs: Freestyle-Event hill jam	38
	Rückblick: Kinospektakel 2014	39
vergemeinde	Tradition: Äplerchilbi Ennetbürgen	40
	Spielgruppe Milchzahn: Neue Präsidentin	42
	Jubiläum: 30 Jahre Jodlergruppe „Alpegruess“	43
	Jubiläum: 30 Jahre Birger-Chörli / JuBla: Kerzenziehen	44
kultour	Sommerworkshop 2014: Figuren aus Papier und Kleister	46
	Bauweise: Das etwas andere Haus	47
wannwaswo	Veranstaltungen	48

IMPRESSUM

Redaktionskommission:	Gemeinderat: Peter Truttmann / Schulleitung: Andreas Scheuber Kirche: Sabine Waser
Redaktionsteam:	Bea Kaiser / Beatrice Lurati: Telefon 041 620 95 06 (abends)
redaktion@ennetbuergen.ch	Erwin Schlüssel / Carina Wyss
Lektor:	Josef Bernasconi
Konzept, Grafik, Satz:	Markus Amstad, www.kreaho.ch / Foto Umschlag: Beatrice Lurati
Druck:	Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Redaktionsschluss Nr. 93	Freitag, 6. Februar 2015
Kontaktstelle:	Gemeindeverwaltung: Tel. 041 624 40 10 / Fax 041 624 40 19
www.ennetbuergen.ch	Das Gemeindeheft kann gegen Fr. 10.00 inkl. Porto bezogen
info@ennetbuergen.ch	werden. Ein Jahresabonnement kostet Fr. 30.00 inkl. Porto.



Liebe Ennetbürgerinnen
Liebe Ennetbürger



Seit der Vereidigung am 27. Mai 2014 ist unser Gemeinderat neu zusammengestellt. Unser Spielertrainer, Gemeindepräsident Peter Truttmann sowie unser Coach, Gemeinbeschreiber Othmar Egli, haben die neuen Mitglieder sehr gut in ihre Arbeit eingeführt. Wir alle versuchen, unsere individuellen Qualitäten und Eigenschaften zum Wohle der Gemeinde einzubringen und im Team als ganzheitlicher Gemeinderat gut zu harmonisieren und zusammenzuarbeiten.

Ich persönlich schätze die konstruktive und offene Diskussionskultur. Jede Meinung hat Platz und trägt so zur guten Entwicklung unserer Gemeinde bei. Mit vielen neuen Gesichtern sind auch fünf neue Persönlichkeiten mit entsprechenden Ideen und Blickwinkeln in den Gemeinderat gekommen. Ich

erlebe oft, dass Altbewährtes hinterfragt und teilweise neu aufgegleist wird, ganz nach dem Leitspruch: Steter Wandel bringt Fortschritt.

Ob Festtagsanzug oder Fussball-Dress - wir sind eine Mannschaft

Wie jede neu zusammengestellte Mannschaft müssen wir uns zuerst kennen lernen und finden. Die ausgeglichene Bilanz am diesjährigen Dorfturnier mit zwei Siegen, einem Unentschieden und zwei Niederlagen widerspiegelt das ausgeglichene Gemeinderatsleben. Die politische Saison dauert ja bekanntlich vier Jahre, in der Halbzeit in zwei Jahren wird sich zeigen, ob der Mannschaftsbesitzer – Sie liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger – Mutationen im Kader vornehmen wird. Ich freue mich auf eine spannende Legislatur.

Gemeinde **Herzlich Willkommen**

Erfolgreicher Lehrabschluss

Nach dreijähriger Ausbildungszeit hat Jasmin Schmidmaier aus Buochs die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden und den eidg. Fähigkeitsausweis als Kauffrau entgegennehmen können. Sie krönte ihre Lehrzeit mit einer tollen Leistung bei der Abschlussprüfung.



Der Gemeinderat und das ganze Verwaltungsteam gratulieren Jasmin herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Für den bisherigen Einsatz zum Wohle der Gemeinde Ennetbürgen danken wir ihr ganz herzlich.

Jasmin Schmidmaier wurde eine befristete Anstellung bei der Gemeindeverwaltung Ennetbürgen zugesichert. Wir freuen uns, sie bei der Gemeindeverwaltung Ennetbürgen bis Ende 2014 weiter beschäftigen zu können.

Neue Mitarbeiterin auf dem Steueramt

Zur Unterstützung des Teams auf dem Gemeindesteueramt hat der Gemeinderat Frau Daniela Durrer-Mattmann, wohnhaft in Dallenwil, per 1. Oktober 2014 als Steuerfachfrau mit einer Anstellung von 30 % gewählt. Sie ist eine ausgewiesene Fachkraft im Bereich Steuern. Ihre Arbeit umfasst die Veranlagung der ordentlichen Steuern natürlicher Personen in unserer Gemeinde.

Frau Daniela Durrer-Mattmann arbeitete in den vergangenen 10 Jahren auf dem Gemeindesteueramt Buochs und hatte die Funktion als „Stellvertretende Leiterin“ inne.



Der Gemeinderat begrüsst Frau Daniela Durrer-Mattmann in unserer Gemeindeverwaltung und wünscht ihr viel Freude und Befriedigung an ihrer Tätigkeit.

Gemeinderat Ennetbürgen



Lehrjahr im Hauswartteam der Schule

Mein Name ist David Joho. Ich bin 24 Jahre alt und in Stans aufgewachsen. Seit Ostern wohne ich in Ennetbürgen. In meinem ersten Beruf habe ich als Koch in der Hotellerie gearbeitet. Ab dem 13. Oktober werde ich ins 3. Lehrjahr als Fachmann „Betriebsunterhalt“ an der Schule Ennetbürgen einsteigen.

In meiner Freizeit engagiere ich mich im „enwee“, dem Jugendkulturverein Nidwalden. Seit einigen Jahren arbeite ich auch bei den Stanser Musiktagen mit. Ausserdem lese ich gerne Krimis.

Ich freue mich auf die Arbeit mit dem Hauswartteam und die neue Herausforderung.

Neujahrs-Apéro Musikgesellschaft Ennetbürgen

Der Stiftungsrat des Altersheim Oeltrotte lädt Sie ein, am Donnerstag, 1. Januar 2015, um 16.30 Uhr mit einem Neujahrs-Apéro im Altersheim den ersten Tag des neuen Jahres zu feiern. Dieser Anlass wird feierlich umrahmt von der Musikgesellschaft Ennetbürgen, unter der Leitung von Emil Wallimann.

Der Stiftungsrat und der Heimleiter, Charly Pichler, freuen sich auf Ihren Besuch und hoffen, mit Ihnen ein paar gemütliche Stunden zu verbringen.

infobox

Zwischenstand des Projekts **„Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen“**

Im Juni 2013 hat das Stimmvolk dem Projekt „Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen“ mit grosser Mehrheit zugestimmt. Danach wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, welche sich dem Bau eines neuen FW-Lokals und der Gestaltung der neuen Organisation annahmen.

Baukommission

Unter Leitung der Baukommission wird momentan der Neubau erstellt. Die Rohbauarbeiten konnten in den Sommerferien mit der Aufrichte abgeschlossen werden. Danach folgte der Einbau der Fenster, der Heizung, der Lüftung, des Unterlagsbodens sowie weiterer relevanter Bauteile in der Fahrzeughalle. Vor kurzem konnten die Isolation und die Fassade des Gebäudes fertiggestellt werden. Momentan werden der Innenausbau und die Umgebungsarbeiten forciert, damit das Gebäude wie geplant per Ende Dezember 2014 der Feuerwehr übergeben werden kann.

Arbeitsgruppe „Organisation“

Da sich der Mannschaftsbestand mit der Zusammenlegung der beiden bisherigen Organisationen fast verdoppelt, mussten Alternativen gesucht werden. Das FW-Kommando hat sich für ein System mit 3 Einsatzzügen (bestehend aus je 2 gleich zusammengesetzten Gruppen) entschieden. Sämtliche Spezialisten (Atemschutz, Fahrer, Elektro, Verkehr und Führungsunterstützung) werden gleichmässig auf die 3 Züge verteilt. Somit wird sichergestellt, dass dem Einsatzleiter immer die gleiche Einsatzstärke zur Verfügung steht, egal welcher Zug in einem Ernstfall aufgeboden wird. Einzig die Neueingeteilten werden während des ersten Jahres separat ausgebildet und erst danach in die Einsatzzüge integriert. Damit soll ein optimaler Start mit fundierter Grundausbildung der neuen Rekruten erreicht werden.

Arbeitsgruppe Fahrzeuge

Da 3 Fahrzeuge der Feuerwehr Buochs bereits älteren Datums sind und teilweise auch technische Mängel aufweisen, war bereits vor der Fusionsabstimmung bekannt,

dass diese bei einem Ja zu ersetzen sind. Die betreffende Arbeitsgruppe hat nach der Zustimmung des Vorstands zu den Pflichtenheften die entsprechenden Ausschreibungen vorgenommen und die renommiertesten Anbieter von Feuerwehr-Fahrzeugen zur Offertstellung eingeladen. Als Erstes wurde ein Ersteinsatzfahrzeug (EEF) evaluiert, welches klein, schnell, wendig und mit dem nötigen Material für einen Ersteinsatz ausgerüstet ist. Die Vorgabe war, dass dieses Fahrzeug über eine Löscheinrichtung mit kleinem Tank (500l) verfügt, damit alle Standorte in Ennetbürgen und Buochs angefahren werden können, welche sonst mit dem Tanklöschfahrzeug (TLF) nicht erreicht werden können. Da bei einem Ansprechen des Entlastungskorridors im Elementar-Ereignisfall unsere beiden Gemeinden voneinander getrennt sind und das neue FW-Lokal auf der Südseite des Entlastungskorridors steht, ist eine Löscheinrichtung auf diesem Fahrzeug zentral, damit in Ennetbürgen zur Sicherstellung des Brandschutzes vorsorglich dieses Löschfahrzeug stationiert werden kann. Die Wahl fiel auf einen EEF der Firma Rosenbauer mit einem Mercedes-Sprinter als Grundfahrzeug.

Weiter werden zur Aktualisierung des Fahrzeugparks 2 Mannschaftstransporter benötigt, um bei einem grösseren Einsatz insgesamt ca. 40 Feuerwehrleute auf den Schadenplatz zu bringen. Dies, weil neu immer via FW-Lokal ausgerückt wird und nicht mehr – wie in der Vergangenheit – direkt von zu Hause aus. Bei diesen beiden Fahrzeugen obsiegte die Stanser Firma Alu-Car mit dem besten Angebot. Beschafft werden 2 baugleiche VW Busse T5-Transporter mit je 9 Sitzplätzen und Allradantrieb.



Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Buochs

Um einander bereits im Vorfeld der Fusion besser kennenzulernen, haben die beiden Feuerwehren sämtliche Proben in diesem Jahr gemeinsam durchgeführt. Dabei wurden die Übungen alternierend jeweils in Ennetbürgen und Buochs absolviert. Dadurch konnten wichtige personelle Vorarbeiten fürs nächste Jahr geleistet werden.

Mirco Schneeberger, Kommandant Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen

Einweihung neues Feuerwehrlokal

Für die Bevölkerung findet am Samstag, 13. Juni 2015, ein Tag der offenen Tür statt. Alle Interessierten sind eingeladen, das neue FW-Lokal sowie die neuen Fahrzeuge zu besichtigen. Ebenfalls werden sich an diesem Tag einige Partnerorganisationen präsentieren. Für Gross und Klein gibt es aufregende Dinge zu bestaunen oder auszuprobieren und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wasserversorgung Trinkwasserqualität in Ennetbürgen

Das Ennetbürger-Trinkwasser wird zu 100% beim Grundwasser-Filterbrunnenpumpwerk Riedmatt, Stanserstrasse 78, gewonnen und kann unbehandelt über das Wasserleitungsnetz in die vier Reservoirs gefördert werden. Unser Trinkwasser wird im Rahmen des Selbstkontrollkonzeptes laufend durch uns und das Laboratorium der Urkantone, auf die mikrobiologische und chemisch/physikalische Qualität überprüft. Alle bisherigen Proben entsprachen soweit untersucht den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.

Qualitätsmerkmale, aktuelle Probe, 18. August 2014, Pumpwerk Riedmatt:

Mikrobiologisch:	Resultat:	Toleranzwert:
Aerobe, mesophile Keime	nn	300 KBE/ml
Escherichia coli	nn	nn KBE/100 ml
Enterokokken	nn	nn KBE/100 ml
Chemisch:	Resultat:	Toleranzwert:
Gesamthärte	22.2° franz. Härte (mittelhart)	mittelhart
Nitrat	4.6 mg/l	40 mg/l

Legende: **nn** = nicht nachweisbar **KBE** = Koloniebildende Einheit pro Milliliter

Weitere Parameter online: www.wasserqualitaet.ch

Sepp Barmettler, Brunnenmeister

Feuerwehr Buochs Ennetbürgen Organigramm

Stand: 01.09.2014 / 130 Adf

FEUERWEHR

Hptm Schneeberger Mirco
Hptm Barmettler Thomas
Oblt Gabriel Martin
Oblt Wyrsch Sascha

Führungsunterstützung		Stab	
Four	Christen Martin	Four	Christen Martin FU
Four	Flüeler Daniel	Four	Flüeler Daniel TLF
Sdt	Imboden Adrian	Fw	Zimmermann Dominik TLF MS
Sdt	Widmer Patricia	Fw	Zimmermann Markus
Sdt	Gabriel Stefan		
Sdt	Keller Patrik		

ZUG 1			
Gruppe 11		Gruppe 12	
Oblt Frank Michi			
Oblt	Frank Michael	AS	TLF
Oblt	Wyrsch Marco	AS	
Wm	Gabriel Roland		E
Wm	Mathis Alois	AS	TLF
Kpl	Hollenweger Daniel		MS
Kpl	Käslin Tobias	AS	TLF MS
Sdt	Ambauen Daniel		V
Sdt	Andermatt Philipp	AS	
Sdt	Barmettler Roland		V
Sdt	Baumgartner Urs		TLF
Sdt	Dörig Primin		MS
Sdt	Haldemann Patrick	AS	
Sdt	Herger Tobias		
Sdt	Hollenweger Philipp	AS	
Sdt	Keller Patrik		FU
Sdt	Röösli Michael	AS	
Sdt	Zimmermann Martin	AS	
Sdt	Zimmermann Michael		TLF MS
Sdt	Zimmermann Severin	AS	
Sdt	Zimmermann Urs		E
Oblt	Zumbühl Kurt		TLF MS
Lt	Odermatt Marco	AS	MS
Wm	Burri Stefanie	AS	
Wm	Thielke Marcel		TLF
Kpl	Andermatt Markus	AS	TLF MS
Kpl	Keiser Matthias	AS	
Sdt	Barmettler Thomas		
Sdt	Barmettler Erich	AS	MS
Sdt	Barmettler Ueli		TLF
Sdt	Barmettler Urs 90	AS	
Sdt	Blättler Martin		V
Sdt	Gabriel Fredi		V
Sdt	Gut Walter	AS	Gtw
Sdt	Lussi Guido	AS	
Sdt	Mathis Daniel	AS	
Sdt	Mathys Lorenz	AS	TLF MS
Sdt	Peter Silvio		
Sdt	Widmer Patricia		FU
Sdt	Zimmermann Pirmin		TLF MS

ZUG			
Gruppe 21			
Oblt Risi Sepp			
Oblt	Achermann Patrik		TLF MS
Oblt	Gabriel Josef	AS	TLF
Wm	Gabriel Armin	AS	
Kpl	Gabriel Silvan	AS	MS
Kpl	Odermatt Martin	AS	MS
Sdt	Ambauen Sepp	AS	
Sdt	Barmettler Christian		
Sdt	Barmettler Josef		
Sdt	Barmettler Urs 88	AS	
Sdt	Bieri Benno		MS
Sdt	Bucher Ueli	MS	TLF V
Sdt	Durrer Thomas	AS	
Sdt	Odermatt Anita		V
Sdt	Odermatt Beat		TLF
Sdt	Odermatt Martin		E
Sdt	Schumacher Lukas	AS	
Sdt	Tostmann Jan	AS	
Sdt	Zimmermann Bruno 77		
Sdt	Zumbühl Peter		TLF MS

Verantwortlichkeiten

Alarmierung (MoKoS)	Daniel Flüeler	Ersteinsatzelement	Michi Frank
Administration (WinFAP)	Martin Christen	Pikett	Sascha Wyrsch
Ausbildung	Martin Gabriel	Funkmaterial	Dominik Zimmermann
Atemschutz	Marco Wyrsch	Schliesssystem	Josef Gabriel
Material	Dominik Zimmermann	Einsatzplanung	Josef Gabriel

KOMMANDO

Kdt TLF
 Kdt Stv TLF MS
 Kdt Stv AS
 Kdt Stv AS TLF MS



Rekrutengruppe (2014)	Atemschutz Rekrutengruppe
Rekr Aschwanden Ramona Rekr Meier Ronny Rekr Murer Roman Rekr Odermatt Priska Rekr Odermatt Remo Rekr Zoller Philipp	

2		Gruppe 22	
Oblt	Gabriel Pascal	AS TLF	
Oblt	Risi Sepp		
Wm	Näpflin Richard	AS TLF	
Wm	Odermatt Christian	AS	
Kpl	Hollenweger Michael		MS
Kpl	Russenberger Michael	AS TLF	
Sdt	Barmettler Peter	AS	
Sdt	Barmettler Richard		
Sdt	Burri Rafael		
Sdt	Elmiger Erwin	AS	Gtw
Sdt	Feller Pascal	E AS TLF	MS
Sdt	Imboden Adrian		FU
Sdt	Küchler Marco	TLF	
Sdt	Niederberger Daniel		V
Sdt	Niedermann Benjamin	AS	
Sdt	Odermatt Marcel	AS	MS
Sdt	Preissler Maik	AS	
Sdt	Risi Alois		
Sdt	von Holzen Patrick		V
Sdt	Wyrsch Stefan	TLF	MS

ZUG 3		Gruppe 31		Gruppe 32		
Oblt Fluri Erwin						
Oblt	Fluri Erwin	AS TLF	Gtw	Oblt	Dönni Pius	AS TLF
Oblt	Schmid Daniel	AS	MS	Oblt	Gabriel Bruno	TLF MS
Wm	Bircher Manuel		TLF	Wm	Dällenbach Marcel	AS TLF MS
Wm	Odermatt Markus		TLF MS	Wm	Gabriel Alfred	AS
Kpl	Niedermann Yannick	AS		Kpl	Barmettler Ueli	
				Kpl	Odermatt Peter	AS TLF MS
Gfr	Gabathuler Christian		V	Sdt	Barmettler Philipp	TLF V
Sdt	Ackermann Erwin		TLF MS	Sdt	Egli Alain	V
Sdt	Amstutz Thadde	AS		Sdt	Gabriel Josef	Gtw
Sdt	Barmettler Remo	AS		Sdt	Lussi Marco	AS
Sdt	Christen Andreas		V	Sdt	Mathis Alfred	E
Sdt	Christen Beat	AS		Sdt	Mathis André	AS
Sdt	Gabriel Stefan		FU	Sdt	Niederberger Adrian	
Sdt	Huser Stefan		MS	Sdt	Niederberger Anton	TLF MS
Sdt	Käslin Remo	AS		Sdt	Odermatt Pius	MS
Sdt	Odermatt Fredy		TLF MS	Sdt	Odermatt Ruedi	
Sdt	Risi Beat			Sdt	Stalder Benno	AS
Sdt	Truttmann Tobias	AS		Sdt	Tofaute Adrian	AS
Sdt	Zimmermann Bruno 86		V	Sdt	Wyrsch Reto	AS
Sdt	Zimmermann Iwan	AS				

Fz/Boot	Kurt Zumbühl	Fahrschule	Patrick Achermann
MS/TLF	Bruno Gabriel	Ölwehr	Patrick Achermann
Verkehr	Christian Gabathuler	Rekruten	Marco Odermatt
Elektro	Roland Gabriel	GFS Ennetbürgen	M. Schneeberger / E. Fluri
FU	Pascal Gabriel	GFS Buochs	T. Barmettler / P. Achermann

Hptm = Hauptmann Lt = Leutnant Sdt = Soldat V = Verkehr
 Kdt = Kommandant Four = Fourier Rekr = Rekrut AS = Atemschutz
 Kdt Stv = Kommandant Stellvertreter Fw = Feldweibel AdF = Angehörige/r der Feuerwehr AS Gtw = Atemschutz-Gerätewart
 Oblt = Oberleutnant Wm = Wachtmeister FU = Führungsunterstützung MS = Motorspritze
 GFS = Gemeindeführungsstab Kpl = Korporal E = Elektro TLF = Tanklöschfahrzeug

Genossenkorporation Ennetbürgen

Neuer Seebagger beim Aawasserdelta

Wo fängt die Geschichte des neuen Seebaggers eigentlich an?

Den Bogen bis ins Mittelalter zu spannen, wäre wohl etwas gar weit hergeholt. Genau genommen aber nahm das Geschehen im Jahre 1462 seinen Lauf.

Die Nidwaldner Landsgemeinde hatte entschieden das Aawasser mit 3 bestehenden Mündungsarmen (Stansstad, Aecherli Stans und Buochs) neu nur noch in einem "Gerinne" via Buochs in den See zu leiten. Es dauerte nochmals 9 Jahre, bis sich die Genossen von Buochs und Ennetbürgen bereit erklärten, den Aawasserlauf probeweise (!) für 10 Jahre über die Allmend Buochs-Bürgen zu führen. Endgültig wurde der heutige Lauf des Aawassers im Jahre 1501 vertraglich geregelt. Über die Jahrhunderte wurden die Wuhren und Dämme mit viel Aufwand aufgebaut und unterhalten, aber auch immer wieder durch verheerende Unwetter zerstört.

Mit dem Aufkommen der Zementindustrie gegen Ende des 19. Jahrhunderts stieg der Bedarf an Flusskies und Sand bedeutend an. Namentlich in den Ufergemeinden am See fand nun dieses begehrte Baumaterial guten Absatz. Die Abrechnung des „Aawasservogts“ der Aawasserkorporation Buochs-Ennetbürgen zeigte, dass im Jahre 1906 allein auf dem Seeweg 31'825 Tonnen (ca. 20'000 m³) abgeführt wurden. Das Recht zum Sand- und Kiesabbau der Aawasserkorporation Buochs-Ennetbürgen wurde schliesslich 1931 vertraglich geregelt und später auch ins Grundbuch eingetragen.

In den vergangenen 100 Jahren wurden in der Schweiz viele neue Kiesgruben eröffnet, was zu einem grossen Angebot am Markt führte. Nach wie vor wird an den Flussläufen des Vierwaldstättersees auch heute noch mittels Seebaggern dieser Rohstoff für die Bauindustrie gewonnen. Diese Art der Gewinnung und der Transport mittels grossen

Lastschiffen sind sehr ökologisch und dem Abbau in Kiesgruben mit seinen unzähligen Strassentransporten weit überlegen. Heute gilt die Entnahme von Geschiebematerial zudem als Massnahme zum Hochwasserschutz, im Abflussbereich soll möglichst viel Volumen geschaffen werden.

Vermutlich ist es nur wenigen aufgefallen, dass bis weit in den Spätsommer hinein am Aawasserdelta in Buochs keine Baggerarbeiten mehr stattgefunden haben. Der aus den 50er-Jahren stammende Seebagger „Ridinger“ wurde in den letzten Jahrzehnten zwar noch einige Male modernisiert, hatte aber einen einschneidenden Nachteil: Er konnte das Geschiebe nur ausbaggern, jedoch nicht weiter verarbeiten. Jährlich konnten in den Monaten Mai bis Oktober lediglich gut 9'000 m³ Sand und Kies auf bereitstehende Transportschiffe geladen werden. Diese mussten anschliessend die Fracht beim Seebagger in der Beckenrieder "Risleten" entladen und der Waschung und Sortierung zuführen. Das Material musste also zwei Mal „in die Hände genommen“ werden, was wirtschaftlich nicht mehr vertretbar war. Neue Lösungen waren gesucht! Als interessanten Ansatz präsentierte sich die moderne und mobile Seebaggeranlage der Firma Arnold & Co. AG in Flüelen. Der Bagger ist während den Wintermonaten mit Arbeiten im Flussdelta der Muota in Brunnen beschäftigt, in den Sommermonaten jedoch nur wenig ausgelastet.



Aufgrund der möglichen Kapazitäten dieser Anlage bot sich die Chance, in Buochs während einer kurzen Zeit die gewünschte Materialmenge zu entnehmen, zu waschen, zu sortieren und direkt den Abnehmern in den Entladestationen in Luzern zuzuführen. Diese "neue" Art der Seebaggerung wurde nun vom 26. August bis zum 30. September 2014 in einer Testphase praktiziert. Die Baggeranlage wurde mittels Lastschiffen direkt von Flüelen nach Buochs gebracht und war innert eines halben Tages installiert und funktionsbereit.

Während gut 5 Wochen wurde nun am Aawasserdelta Geschiebe entnommen. Der Zeitpunkt dafür war ideal, da die Sommerferien und somit auch die Badezeit bereits vorüber waren. Die Schneeschmelze war ebenfalls abgeschlossen und die Engelbergeraaführt wenig Wasser.

Zwar wurden die geplanten Mengen nicht ganz erreicht, da die Anlage aufgrund eines hohen Holzanteils im Geschiebe nicht auf Maximallast betrieben werden konnte. Trotzdem kann die Testphase als sehr

erfolgreich bezeichnet werden, wurden doch innerhalb gut 5 Wochen eine grössere Menge an Material entnommen als der alte Bagger jeweils während 5 Monaten schaffte! Ende September wurde die Anlage termingerecht abgebaut und zurück nach Flüelen gebracht.

Sollte diese Art der Seebaggerung künftig eingesetzt werden können, ist dies aus unserer Sicht ein Gewinn für alle. Die Baggerarbeiten beschränken sich neu auf die kurze Zeit von 5 – 6 Wochen im Jahr, dies ausserhalb der Sommer- und Badesaison. Die restliche Zeit steht kein Bagger mehr im Flussdelta und trübt die Aussicht und das Naturerlebnis. Die Abbaumengen entsprechen den Zielen des Hochwasserschutzes und der heimische Rohstoff kann ökologisch und ökonomisch sinnvoll genutzt werden.

Albert Gabriel
Präsident Genossenkorporation

Arbeitsgruppe **Bike- und Wanderwege**

In den letzten Jahren wurde der Bikesport in unserer Region immer beliebter. Kein Wunder – findet der Biker doch in unserer Gegend neben einem hervorragenden Wegenetz auch eine wunderbare Landschaft mit Aussicht auf See und Berge.



Arbeitsgruppe „Bike- und Wanderwege“

hinten v.l.n.r. Toni Odermatt (Gemeinderat), Paul Frank, Toni Barmettler, Erwin Gabriel, Hans Gabriel, vorne v.l.n.r. Marco Hofmann, Marcel Thielke

Unter den einheimischen Bikern haben einige Strecken am Bürgenberg einen festen Platz im Touren-Repertoire erobert. Um die Infrastruktur von Wanderern und Bikern zu verbessern und die gemeinsame Nutzung zu optimieren, hat der Gemeinderat die Arbeitsgruppe „Bike- und Wanderwege“ ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Gemeinderat Toni Odermatt traf sich die Arbeitsgruppe erstmals im Juni 2014. In weiteren Sitzungen wurden die neuen Ideen diskutiert und Erfahrungen aus anderen Gemeinden eingeholt.

Ziele der Arbeitsgruppe:

- Nebeneinander von Wanderern und Bikern auf den gleichen Wegen
- Bereits existierende Wege als Bike-Wege ausschildern
- Einbettung in ein kantonales Bike-Wegenetz
- Offener Kontakt mit Grundeigentümern und Pächtern

Folgende Routen sind für die gemeinsame Nutzung vorgesehen:

- Ennetbürgen – Stans / Forsthütte – Aetschenried – Honegg – Mattgrat – St. Jost (oberhalb) – Rappersflue – Nas – Dorf Ennetbürgen
- Aetschenried – Hüslen – Ruag – Ennetbürgen
- Mattgrat – St. Jost – Kropfgass – Dorf Ennetbürgen

Als nächster Schritt wird das Gespräch mit den Landeigentümern und Pächtern gesucht. Die Resultate werden in die weitere Planung einfließen. Die Bikerouten erfolgen in Absprache mit den Nachbargemeinden und den Nidwaldner Wanderwegen. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Beschilderung der Wege sowie deren Optimierung im Frühling 2015 umzusetzen.

Die ausgeschilderten Bike-Routen sollen dazu beitragen, dass Biker die vorgeschlagenen Wege benützen. Das Zielpublikum dafür sind Touren-Biker. Es sind keine Downhill-Strecken geplant.

Die Arbeitsgruppe setzt sich für ein rücksichtsvolles Nebeneinander von Wanderern und Mountainbikern ein und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den beiden Partnern.



Wanderwege Bürgenstock **Qualitätsverbesserung**

Die Wanderwege am Bürgenstock sollen sich im Zusammenhang mit dem künftigen Bürgenstock-Resort in einem qualitativ guten Zustand präsentieren und den Gästen von nah und fern Freude bereiten. Der Gemeinderat Ennetbürgen hat am 04.02.2014 beschlossen, den Projekt- und Bauleitungsauftrag für die Qualitätsverbesserung der Wanderwege am Bürgenstock zu erteilen.

Das Projekt zur Qualitätsverbesserung der Wanderwege am Bürgenstock (Gemeindegebiet Ennetbürgen) berücksichtigt grösstenteils die bestehende Linienführung der offiziellen Wanderwege gemäss kantonalem Wanderwegplan 2004. Die punktuellen Verbesserungen in der Linienführung auf der Hammetschwandalp und im Wald Richtung Chänzili sind marginal und nicht planrelevant. Die Qualitätsverbesserung der Wanderwege dient nicht nur der Freude künftiger Gäste, sondern vor allem ihrer Sicherheit. Die Schotterwege geben einen besseren Halt, insbesondere bei feuchtem oder nassem Wetter. Trotzdem scheint es sinnvoll, schön angelegte und gut markierte Wiesenwege weiterhin als solche zu belassen, unter der Voraussetzung, dass diese ausgemäht und bei Weidegang beidseitig ausgezäunt werden.

Die punktuellen Verbesserungsmassnahmen verlangen eine qualitativ sehr gute Ausführung der Arbeiten und demzufolge eine enge Begleitung durch die Bauleitung und den Wanderchef Barmettler Toni: Verdichtung des Schotters, Planie der Wegoberfläche, Einpassen der Querabschläge (wo nötig), Geländeanpassung an die Wegränder.

Es ist vorgesehen, die Ausführung der Arbeiten zu etappieren:

1. Bürgenstock – Hammetschwand (z.T. 2013 bis Frühjahr 2014 ausgeführt)
2. September 2014 / ZSO-NW: Hammetschwandalp – Hammetschwand, Abzweiger Chänzili bis Waldrand Parz. 209
3. Februar / März 2015: Waldrand – Chänzili – Honegg
4. Februar / März 2016: Vorderegg – Ober Lehmat; Vorderegg – Trogen

Wichtig ist ein gewissenhafter und ständiger Unterhalt der Wege, insbesondere der Wegränder und Querabschläge. Nach dem Prinzip „Wehret den Anfängen“, soll dafür gesorgt werden, dass der Wasserabfluss stets unter Kontrolle ist und Ausschwemmungen ausbleiben.

Ein grosser Dank gilt dem Zivilschutz und allen Helfern bei der Instandstellung der Wanderwege. Das Material wird grosszügigerweise vom Bürgenstock-Resort auf Platz gratis zur Verfügung gestellt. Benutzen Sie die Gelegenheit und begehen Sie die Wanderwege mit traumhafter Aussicht und benutzen Sie den einzigartigen Hammetschwandlift!

Vierter Alpabzug

Grosser Zuschaueraufmarsch

Kurz nach Mittag, am Samstag, 20. September ziehen die ersten Viehsenten über die Buochserstrasse in Ennetbürgen. Die Tiere sind hübsch geschmückt mit Blumen, Fahnen und Treicheln. Am Strassenrand stehen bei sonnigem Wetter Hunderte von Zuschauern jeden Alters. Weitere schauen von der voll besetzten Festwirtschaft aus zu, direkt vor dem Gemeindesaal.

Über 200 Tiere kehren zurück von den Alpen der Genossenkorporation Ennetbürgen, die über mehrere Gemeinden im Kanton verteilt sind. Und zum vierten Mal hat Ennetbürgen ein Dorffest zu Ehren der Zurückkehrenden veranstaltet. Schon vor dem Mittag öffnet die Festwirtschaft und bietet an, was das Herz begehrt: Bratchäs, Bratwürste und Äpler-Magronen. An verschiedenen Marktständen kann Gutes aus der Region gekauft werden. Im Gemeindesaal zieht eine Trachtenausstellung Interessierte an. Man kann sich über Stickerei, Klöppeln und Riemenstickerei informieren oder einen Film über das Äplerleben anschauen. Auch Alphornbläser, Fahenschwinger und ein Streichelzoo fehlen nicht, genauso wenig wie musikalische Unterhaltung. Es ist eine Kultur,

die man erhalten und pflegen sollte. Die Leute wollen sich wieder vermehrt schweizerischen Traditionen zuwenden.

Das Interesse der Zuschauer macht nicht an Gemeinde- oder Kantonsgrenzen halt. Auf dem Parkplatz hinter der Kirche lassen sich Autokennzeichen aus der halben Schweiz entdecken – und sogar einige aus dem Ausland. Die Begeisterung und die Festfreude kann man auch bei den Äplern und ihren Helfern feststellen. Gut möglich, dass sogar Kühe, Rinder und Schafe beim Vorbeimarsch ihren weiten Weg vergessen...

Die Veranstalter (die Kulturkommission, die Genossenkorporation, Bauerverein und Äpler) danken allen Besucherinnen und Besuchern und freuen sich schon aufs nächste Jahr. Toni Odermatt, Gemeinderat





Wahlen

Neue Schulkommission

An der diesjährigen Frühjahrs-Gemeindeversammlung wurden die bisherigen Schulkommissions-Mitglieder Marco Hofmann (FDP) und Adrian Märki (CVP) im Amt bestätigt. Mit Yvonne Murer (parteilos) und Dominik Steiner (FDP) sind zwei neue Schulkommissions-Mitglieder für die laufende Legislatur gewählt. Bereits vorgängig hat sich der Gemeinderat konstituiert und das Ressort Bildung der neu gewählten Gemeinderätin Catherine Zimmermann (SVP) zugesprochen. Somit konnte das mehrheitlich neu zusammengestellte Gremium bereits Mitte Juni die laufenden Geschäfte der Schule in Angriff nehmen.

Foto: Stefanie Murer



Zu den Aufgaben der Schulkommission gehört es, zusammen mit der Schulleitung strategische Ziele für die Schule zu definieren und deren Umsetzung zu überwachen, dem Gemeinderat als beratende Kommission zur Verfügung zu stehen und die Schule nach aussen hin zu vertreten. Auch weiterführende und vernetzende Kommissionsarbeiten gehören zum Aufgabengebiet der einzelnen Schulkommissions-Mitglieder.

Cathrine Zimmermann präsidiert die Schulkommission als Schulpräsidentin, ist Vorsitzende der Personalkommission und verbindet die Schule mit dem Gemeinderat. Marco Hofmann deckt die Ressorts Personalkommission, Finanzen und Lohnwesen ab. Adrian Märki vertritt die Schulkommission in der Jugendkommission, bei den Dorfvereinen und setzt sich für die Sport- und Informatikbelange der Schule ein. Dominik Steiner nimmt Einsitz in der schulinternen Arbeitsgruppe „Schulentwicklung“ und kümmert sich um die Themen Gesundheit und Pädagogik auf allen Stufen. Yvonne Murer ist als Mitglied der Kulturkommission Bindeglied zur Kultur und zur Musikschule und steht der Schulkommission für die Organisation besonderer Anlässe zur Verfügung.

Nebst den eigentlichen Aufgaben und regulären Sitzungen erarbeitet sich die Kommission laufend ein transparentes Bild der „Organisation Schule“. Ganz nach dem diesjährigen Motto der Schule Ennetbürgen: „Spurensuche“. Aus diesem Grund sind die Neugewählten auch öfters mal an der Schule auf „Spurensuche“ und pflegen den aktiven Austausch mit Eltern, Schülern und Lehrpersonen. Die vielen guten und offenen Gespräche haben gezeigt, dass die Schule auf dem richtigen Kurs ist. Es gibt natürlich auch Bereiche, wo die Erwartungshaltung einzelner Dorfbewohner/innen weitere Forderungen an die Schule stellt. Eine Tagesstruktur für die Schüler oder die Sicherheit auf dem Schulweg sind zwei Beispiele von Eltern-Anregungen. Vielleicht haben Sie es bereits bemerkt, dass auf der Stanser- sowie der

Buochserstrasse die Signalisation „Schule“ mit aufgemaltem Warnsignal „Achtung Kinder“ ergänzt wurde. Dies ist sicherlich ein kleiner, aber wichtiger Schritt für einen sichereren Schulweg und weitere Schritte werden folgen. Zur Tagesstruktur beachten Sie den Beitrag „Mittagstisch“ in dieser Ausgabe „Us eysem Dorf“. Ein sehr wichtiges Projekt der Schulkommission ist die Weiterentwicklung der „Schulhauskultur“. Dieses eher nach innen gerichtete Projekt soll die Attraktivität der Schule als Arbeitsplatz nachhaltig fördern und so eine stabile und vertrauensvolle Basis für heutige und künftige Lehrpersonen schaffen.

Die Schulkommission freut sich auf die laufende Legislatur und viele gute Begegnungen „rund um die Schule“.

Dominik Steiner

Behandlung **Lausige Sache**

Werden bei Schülerinnen und Schülern Kopfläuse festgestellt, sind die Eltern verpflichtet, die vorgesehene Behandlung, Kontrolle sowie die begleitenden hygienischen Massnahmen durchzuführen, damit sich die Läuse in der Schule nicht ausbreiten können.

Früher hat die Schule jeweils nach den Sommerferien alle Schülerinnen und Schüler von einer sogenannten „Laustante“ auf Läuse untersuchen lassen und anschliessend eine flächendeckende Behandlung durchgeführt. Meistens hatten wir dann das ganze restliche Schuljahr über Ruhe.

Heute ist es nicht mehr so. Kopfläuse treten das ganze Jahr auf. Die Schule, mit engen Kontakten zwischen Schülerinnen und Schülern, bietet ideale Voraussetzungen für die Vermehrung der Kopfläuse. Wollen wir diese erfolgreich verhindern, sind wir auf die Hilfe der Eltern angewiesen.

Wir bitten alle Eltern, bei Verdacht auf Läusebefall die Haare ihrer Kinder genau zu kontrollieren. Sollte ein Befall vorliegen, ist dies der Klassenlehrperson zu melden, damit die Eltern der betreffenden Klasse informiert werden können. Dieser Information legen wir immer auch ein Merkblatt zur Behandlung bei.

Eine rasche, konsequente Behandlung im Frühstadium ist einfach und führt schnell zum Erfolg. Hinweise dazu findet man unter www.kopflaus.ch.

Andreas Scheuber, Gesamtschulleiter

Mensch und Umwelt **Die Sinne spüren**

Am 24. September 2014 besuchten die Klassen 4a und 4b passend zu ihrem Mensch und Umwelt-Thema „Die 5 Sinne“ das Sensorium im Rüttihubelbad (BE)



Im Sensorium dreht sich alles um die Aktivierung der sinnlichen Wahrnehmung.

An 70 Erlebnisstationen waren wir spielerisch tätig beim Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Tasteten von Bekanntem und Unbekanntem. An rotierenden Scheiben erlebten wir optische Phänomene. Steine, Hölzer und grosse Gongs liessen Töne und ihre Schwingungen spüren, im Lichtraum spielten wir mit verschiedenen Farbkombinationen und waren erstaunt, welche Schatten zum Vorschein kamen.

Um es mit den Worten von Hugo Kükelhaus zu sagen, auf den die Sensoriums-Idee zurückgeht: „Der Besucher erfährt, wie das Auge sieht, das Ohr hört, die Nase riecht, die Haut fühlt, die Finger tasten, der Fuss versteht, die Hand begreift, das Gehirn denkt, die Lunge atmet, das Blut pulst, der Körper schwingt“.

Klasse 4a und 4b





Familienangebot **Privater Mittagstisch**

Die Schule bietet auf ihrer Homepage eine Plattform für den privaten Mittagstisch an. Familien, die bereit sind einen Mittagsplatz anzubieten, melden sich beim Schulsekretariat. Sobald Adressen aufgeschaltet sind, kann das private Angebot starten.

Immer wieder wird die Schule auf das Fehlen eines Mittagstisches angesprochen. Die Schule will deshalb einen Vermittlungsdienst für private Mittagsplätze auf der Schul-Homepage einrichten.

Familien, die bereit sind einen Mittagstisch anzubieten, können sich jederzeit beim Schulsekretariat (sekretariat@schule-ennetbuergen.ch) melden, um sich auf die Liste der Mittagstisch-Anbietenden setzen zu lassen. Folgende Angaben sind nötig und werden auf der Schul-Homepage publiziert: Name, Adresse, Telefon, E-Mail, angebotene Wochentage und Anzahl Kinder, die aufgenommen werden können. Wer sein Angebot auf der Liste streichen will, meldet dies dem Schulsekretariat.

Eltern, die ihre Kinder während der Mittagspause nicht selber betreuen können, suchen einen Mittagstischplatz bei einer anderen Familie, indem sie direkt mit dieser Familie in Kontakt treten. Es ist den Familien überlassen, ob sie eine Vertragsform gemäss OR eingehen wollen. Die Familien können individuelle Abmachungen über Preis und Angebotsnutzung treffen. Die Tarife des Chinderhuis Nidwalden für Tageseltern sollen als Richtlinie dienen. www.chinderhuis.ch

Ausser der Adressliste von Anbietenden übernimmt die Schule keine weiteren Vermittlungsdienste und lehnt jede Haftung im Zusammenhang mit dem privaten Mittagstisch ab. Wir hoffen, auf Ende Jahr die erste Adressliste auf unserer Homepage www.schule-ennetbuergen.ch veröffentlichen zu können.

Jahresmotto

Spuren suchen - Spuren hinterlassen

Zu Beginn eines Schuljahres wird das jeweilige Jahresmotto bekanntgegeben und gleich mit dem ersten Schultag eingeführt. Einzelne Klassen und Stufen, die Schulleitung und Gesamtschule nehmen das Motto im Laufe des Schuljahres immer wieder auf. Ein Schuljahr erhält so für die Schülerinnen und Schüler ein besonderes Gesicht.

Ein Jahresmotto kann ein Spruch, eine Lebensweisheit, ein Schulfach, etwas Sachliches oder Emotionales sein. Das diesjährige Motto „Spurensuche“ wurde unter vielen Vorschlägen von der Lehrerschaft ausgewählt. Es soll alle Beteiligten auffordern, nicht in ausgetretenen Pfaden zu wandeln, sondern neue Spuren zu suchen, etwas zu wagen, viel zu leisten und Eindrücke zu hinterlassen.

Das Jahresmotto wurde den Schülerinnen und Schülern nicht einfach präsentiert. Sie mussten an der Schuljahreseröffnung klassenweise auf den Spuren von Sherlock Holmes einzelne Buchstaben suchen, die auf dem ganzen Schulareal verteilt waren, und damit das Wort „Spurensuche“ herausfinden.

Die Lehrerschaft kreierte an der Sommerklausur viele Ideen, wie das Motto während des Jahres umgesetzt werden könnte. So werden Besucher des Schulareals

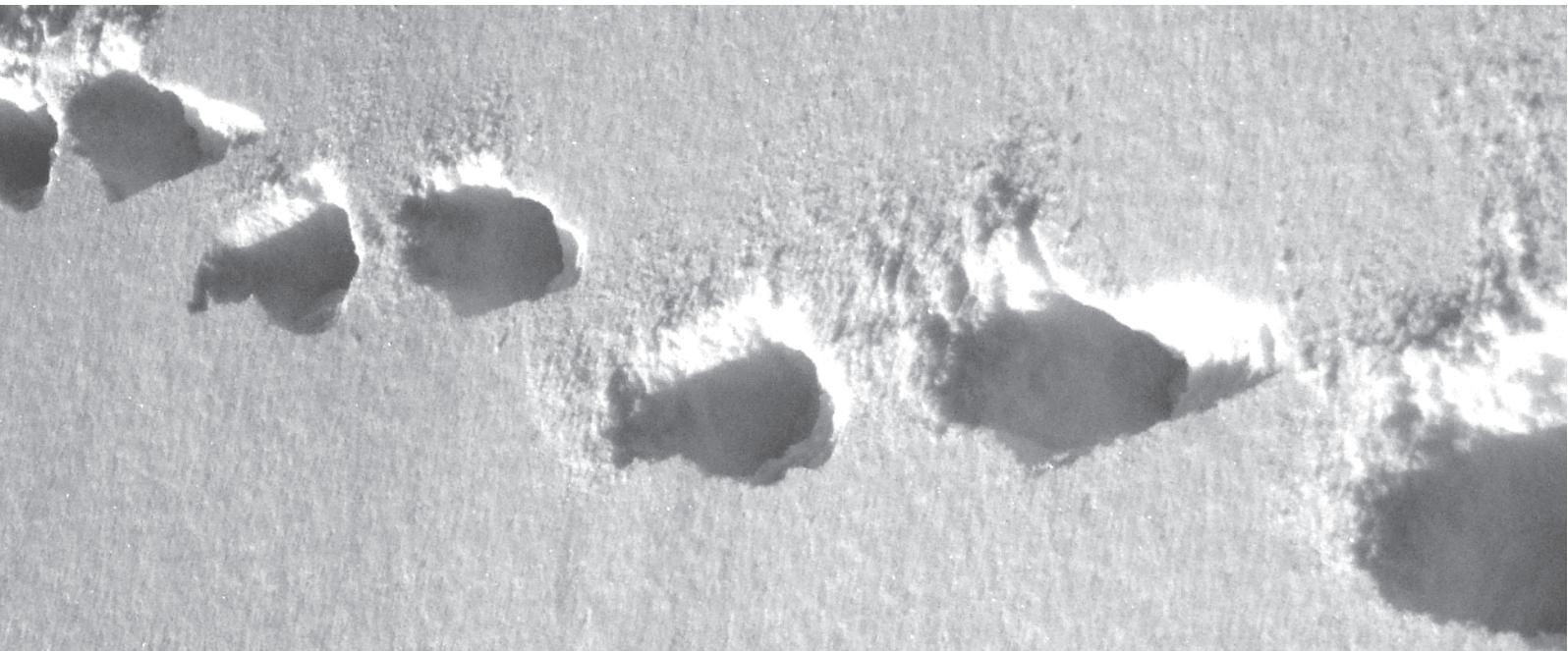
und der Schulhäuser auf Spuren stossen, die von verschiedenen Gruppen und Klassen hinterlassen worden sind. Die Orientierungsstufe (ORS) verarbeitet das Thema in einer speziellen Woche im November (siehe Folgebeitrag).

Gemeindeleiter Elmar Rotzer hat mit folgenden Gedanken die Schuleröffnung der ORS begonnen:

*„Hoffen heisst Spuren aufnehmen.
Aufmerksam sein heisst Spuren lesen.
Vertrauen heisst Spuren verfolgen.
Meinen Weg gehen heisst,
Spuren hinterlassen.“*

Wir sind gespannt, auf welche Spuren wir am Ende des Schuljahres zurückblicken können.

Andreas Scheuber, Gesamtschulleiter





Lena Flüeler Mein Schulweg

Mein Name ist Lena, ich bin 10 Jahre alt und gehe in die 5. Klasse. Ich habe zwei Geschwister, Luis (3. Klasse) und Lynn (Kindergarten)

In den Sommerferien sind wir vom Dorf ins Scharti (Buochli) umgezogen, dadurch hat sich der Schulweg stark verändert. Im Dorf war ich in zwei Minuten in der Schule. Jetzt sind es mehr als 3 Kilometer und für diesen Weg brauche ich etwa eine halbe Stunde. Luis und ich machen uns eigentlich immer gemeinsam auf den Weg. Lynn ist nur manchmal dabei, weil sie im Waldkindergarten ist und am Morgen später gehen muss. Der Schulweg ist abwechslungsreich. Am Morgen fahren wir mit dem Velo bis zum Buochlirank und laufen dann die Bürgerstockstrasse runter. Am Mittag fahren wir mit dem Schulbus bis zum Buochlirank und fahren dann mit dem Velo nach

Hause. Der letzte Teil, bevor wir zu Hause sind, ist der anstrengendste. Die Strasse ist ziemlich steil. Manchmal stossen wir das Velo, manchmal versuchen wir hinaufzufahren und manchmal lassen wir die Velos auch beim Oberleh stehen und laufen die letzte Strecke. Inzwischen sind wir schon trainierter als zu Beginn, und es geht schon etwas leichter. Aber mit der Schultasche am Rücken kommen wir manchmal ganz schön ins Schnaufen. Die Mittagszeit daheim ist jetzt recht kurz. Zum Spielen bleibt uns keine Zeit.

Der Schulweg gefällt mir eigentlich sehr gut, obwohl er viel länger und anstrengender ist als vorher. Ich bin gerne draussen und bewege mich gerne. Oft haben wir es auf dem Heimweg mit den anderen Buochli-Kindern sehr lustig. Manchmal ist der lange Weg aber auch ein Nachteil. Wenn ich mich mit einer Freundin treffen will, muss ich den Weg alleine machen oder jemanden finden, der mich fährt. Zwischendurch darf ich aber auch bei Freundinnen oder meinen Grosseltern zu Mittag essen. Und wenn es mal sehr stark regnet, nimmt uns Papi mit dem Auto mit. Für den Heimweg nehmen wir dann das Kickboard, damit wir schneller zu Hause sind und nicht alles laufen müssen.

Wenn es Schnee hat würde ich gerne mal mit dem Schlitten in die Schule fahren. Leider müssen wir diesen dann auch wieder hinaufziehen, ohhh ?!

Wie es bei Schnee mit dem Velo geht? ... Da lasse ich mich überraschen ?!!!

Lena Flüeler

Spezialwoche „Big Foot“

Getreu dem Jahresmotto „Spurensuche“ begibt sich die Orientierungsstufe vom 10. bis 14. November 2014 auf die Erforschung sowohl eigener wie auch fremder Fährten. Dabei werden die gewohnten Fächer anders gestaltet und in Form von 4 eintägigen Ateliers besucht. Die Lehrpersonen sorgen dabei mit geschichtlichen, sprachlichen, sportlichen und handwerklichen Aspekten für eine erlebnis- und lehrreiche Woche. Unterstützt werden sie zudem – je nach Angebot – von externen

Fachkräften. Ergänzt wird die Spezialwoche „Big Foot“ durch einen mathematischen Mittwochmorgen mit magischen Momenten.

Gerne öffnet die Schule am Donnerstag, 13. November 2014, die Türen für die Eltern der ORS-Schülerinnen und Schüler. Detailinformationen zum Anlass sowie den entsprechenden Anmeldetalon haben die Jugendlichen nach den Herbstferien bereits mit nach Hause gebracht.

Brauchtum

Schülertricheln Ennetbürgen

Am Freitag, 28. November, (Verschiebedatum Dienstag, 2. Dezember)

ist es wieder soweit: in Ennetbürgen wird getrichelt.

Rund 350 Schülerinnen und Schüler ziehen durchs Dorf und holen mit Tricheln und Geisslechlöpfe auch die grössten Langschläfer aus dem Bett.

Schon vor 100 Jahren wurde in Ennetbürgen getrichelt. Noch heute ist der traditionelle Brauch sehr lebendig und aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Die Organisation des Anlasses obliegt der Schule. Seit letztem Jahr machen alle Schülerinnen und Schüler mit (Erstklässler und Kindergärtler nachmittags, Kleinkindergärtler dispensiert).

Zu jeder Trichelgruppe gehören ein Samichlaus, zwei Geiggel und drei Schmutzli. Diese „Ämter“ werden im Vorfeld demokratisch gewählt. Natürlich freuen sich die Schüler, wenn sie von der Bevölkerung willkommen geheissen werden und man ihnen die Haustür öffnet. Zum Dank sagt der Samichlaus sein Sprüchlein auf und bittet um einen „Zustupf“ in die Schulreiskasse.

Um 15.45 wird zum gemeinsamen Schlussumzug durchs Dorf gestartet (Route: Schulhaus, Garage Hübscher, Dorfplatz, Buochserstrasse, Schulhausplatz). Natürlich freut sich Gross und Klein über einen riesigen Besucheraufmarsch und ein schönes Schlussergebnis in der Trichelkasse.

Rita Steinegger, OK-Chefin



Die weissen Chutteli werden von der Schule organisiert, die Trichle jedoch leihen die Kinder bei einer Bauernfamilie aus. Der Stolz eines jeden Buben (und Mädchens) ist es eine möglichst grosse Trichle zu erhalten. Auch wenn deren Gewicht im Laufe des Tages immer schwerer wiegt, gibt man am Schlussumzug noch einmal alles und trichelt, was das Zeug hält (angeblich schlafen die kleinen Ennetbürger und Ennetbürgerinnen nie besser als nach dem Tricheltag).





Skilager 2015 in Disentis

Nach Davos, Arosa, Lenk, Sörenberg und weiteren Destinationen zieht es unser Skilager abermals in den Kanton der Steinböcke, jedoch in eine etwas andere Ecke. Das Center da Sport e Cultura in Disentis wird unsere Bleibe sein für einige erlebnisreiche Tage in der Surselva. Neben dem Skifahren soll auch das Nebenprogramm nicht zu kurz kommen, sind doch auch Sporthalle, eine Kletterwand und ein Eisfeld gleich neben der Unterkunft angesiedelt.

Informationen zum Lager

Datum:

Montag bis Freitag, 9. – 13. Februar 2015

Ort: Center da Sport e Cultura in Disentis

Skigebiete:

Skiarena Andermatt

Sedrun Disentis 3000

Teilnahme: Schülerinnen und Schüler der 5. – 9. Klasse, wohnhaft in Ennetbürgen

Preis: Fr. 330.– (Geschwister Fr. 300.–)

Die Anzahl Plätze ist aufgrund der Unterkunftskapazität beschränkt, wobei die Anmeldungen gemäss Eingang berücksichtigt werden. Interessierte Personen finden die Anmelde-Unterlagen auf der Homepage der Schule Ennetbürgen

www.schule-ennetbuergen.ch

Das Lagerteam freut sich bereits jetzt auf eure Anmeldung sowie eine spannende und erlebnisreiche Woche in Disentis.

Grosser Familienanlass am Betttag

Motto: „dr Heimä“

Auch ein veranstaltungsreiches Wochenende mit Alpabzug und Cup-Match (Buochs-YB) konnten die Ennetbürgerinnen und Ennetbürger am Sonntag, 22. September, nicht davon abhalten, zahlreich zum Familienanlass mit Gottesdienst auf das Herdern-Areal zu strömen.



Fotos: Kurt Zumbühl

Kein Wunder – lautete doch die vielversprechende Affiche: Franz Arnold und seine Band „Wiudä Bär!“! Damit konnten die Organisatoren (Pfarrei Ennetbürgen, Jugendkommission und Gemeinde) unter der Leitung von OK-Chef Thomas Rebsamen nur punkten. Die sanften, melodiosen Lieder und Balladen zur Untermalung des Gottesdienstes waren eine perfekte Wahl. Treffend gewählt haben auch Diakon Elmar Rotzer und Moni Amstutz ihre einfühlsamen Worte zum Betttags-Thema: Wo ist Heimat? Was ist Heimat? Eine Frage, die jede(r) einzelne für sich selber zu beantworten habe. Und nicht immer sei Heimat da, wo man wohne, sondern vor allem da, wo man verstanden werde. Heimat könne sich im Laufe des Lebens auch verändern. In diesem Zusammenhang wies Elmar auf die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger

aus Italien, Bosnien, Tibet und Eritrea hin, welche an diesem Anlass kulinarische Spezialitäten ihrer Länder präsentierten. Was wohl Heimat für sie bedeutet? Es sei zu wünschen, dass sie bei uns eine neue Heimat fänden, auch wenn die Verbundenheit mit ihrer ursprünglichen Heimat stets bestehen bleibe. Mit ihrem Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung hätten sie jedenfalls ihr grosses Interesse an unserer Heimat bekundet.

Kulinarische Highlights

Neben verschiedenen ausländischen Spezialitäten konnten auch einheimische Gerichte gekostet werden. Komplettiert wurde der durchaus vielfältige Speiseplan mit unzähligen selbst gebackenen Cakes und Kuchen. Den talentierten Köchen und Köchinnen sowie Bäckern und Bäckerinnen sei Dank!



Spiel und Spass für jedermann

Ein Familientag wäre kein solcher, wenn nicht auch Unterhaltung für Gross und Klein angeboten würde. Beim Ponyreiten, Züglifahren oder Hindernis-Parcours mit Traktoren kamen die Kleineren zum Zug. Die Grösseren testeten ihre Geschicklichkeit eher beim Harassen-Stapeln und die Erwachsenen kamen beim Schiessstand, Jassen oder Line-Dance (unter Anleitung der „Rustyspurs“) auf ihre Kosten.

Arnolds „Wiudä Bärg“ ruft erneut

Vereint waren alle Besuchergruppen wieder beim nachmittäglichen Highlight, als die zwei zusätzlichen Konzerte von Franz Arnolds „Wiudä Bärg“ die Besucher erneut verzückten. Die rockigen, bodenständigen und tiefgründigen Nidwaldner Mundart-Lieder zogen Jung

und Alt in ihren Bann. Franz Arnold und seine sechs begabten und sympathischen Bandmitglieder ernteten zu Recht lang anhaltenden Applaus, speziell auch von den kleineren Zuhörerinnen und Zuhörern, die am Schluss des Konzertes mit dem charismatischen Sänger mitsingen durften.

Heimatgefühle inbegriffen

Mit diesem prächtigen Familienanlass hat das OK-Team zusammen mit rund 100 engagierten Helferinnen und Helfern die Dorfbevölkerung beschenkt – Heimatgefühle inbegriffen.

Ihnen allen gebührt ein grosses Lob und herzliches Dankeschön!

Beatrice Lurati

Dorfrundgang **Adventsfenster 2014**

Bereits ist wieder ein Jahr vergangen und das Projekt Adventsfenster 2014 steht bevor. Mit Freude konnte das OK-Team neue wie auch ehemalige Teilnehmer/innen für das Gestalten eines Adventsfensters begeistern.



Schüler der Klasse 6b vor dem selbst gestalteten Adventsbild aus dem Jahr 2013

*Engel
Gottes Boten
weisse schöne Flügel
sie leben im Himmel
Engel*

Die fantasievollen Fenster-Dekorationen können vom 1. Dezember bis 6. Januar bewundert werden. Einige Gastgeber laden Sie gerne auf einen Besuch von 18.00 – 20.00 Uhr ein (siehe beiliegenden Flyer oder Homepage www.pfarrei-ennetbuergen.ch). Auch in diesem Jahr wird der Samichlaus auf Besuch kommen, und zwar am Mittwoch, 3. Dezember beim JuBla-Haus. Unter der Leitung von Moni Amstutz wird ein Apéro organisiert und das Adventsfenster geöffnet, welches sie zusammen mit der JuBla gestalten wird.

Lassen Sie sich von den Adventsfenstern auf vorweihnächtliche Atmosphäre einstimmen! Wir wünschen Ihnen bei den nächtlichen Spaziergängen durch unser Dorf viel Freude und eine besinnliche Adventszeit.

Pfarrerrat & Kulturkommission
Ennetbürgen
Das OK-Team

Brauchtum

Chlauseinzug - Advänt uf em Dorfplatz

Samstag, 29. November 2014, von 16.30 - 21.30 Uhr, rund um den Dorfplatz

- Organisation:
Chlausengesellschaft und Jugendkommission Ennetbürgen
in Zusammenarbeit mit der Schule, einzelnen Dorfvereinen und Privatpersonen.
- 17.00 Uhr: Iffelen-Gottesdienst in der Pfarrkirche
Mitwirkung: Kiewer Bandura Ensemble "BERISKA"
- 19.00 - 20.15 Uhr: Dr Samichlais chunnd
Traditioneller Chlauseinzug in Ennetbürgen
- 16.30 - 21.15 Uhr: Verschiedene Stände laden zum Verweilen auf dem Dorfplatz ein.
- Der Dorfplatz wird von 16.30 - 21.30 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt.
Der Postautodienst wird über den Blumenweg umgeleitet.
- Bis zum Chlauseinzug! - Chlausengesellschaft und JuKo Ennetbürgen

*Sonntag, 30. November 2014 um 17.00 Uhr
Pfarrkirche Ennetbürgen*



Adventsbesinnung

mit

Pianomusik

Gedichten & Geschichten

Mitwirkende: Andreas Scheuber (Piano), Moni Amstutz und Luzia Hubacher (Sprecherinnen)

Kirchenschmuck

Lebensbäume in der Pfarrkirche

Eine lang gehegte Idee hat in den letzten zwei Jahren ihre Umsetzung erfahren. Seit November 2012 schmücken zwei Lebensbäume die beiden Seitenaltäre unserer Pfarrkirche.



Auf der Josef-Seite befindet sich der Lebensbaum mit den Blüten der getauften Kinder unserer Pfarrei, beginnend ab 28. Dezember (Tag der unschuldigen Kinder) des letzten Jahres. In der Taufe drücken die Familien ihre Verbundenheit mit dem christlichen Gott aus und beginnen dadurch einen ganz persönlichen Glaubensweg des Vertrauens, der Liebe und der Hoffnung auf ein segensreiches und erfülltes Leben. Seitdem prangt am Lebensbaum beim Taufstein auf einer Blüte der Name des Täuflings sowie das Datum, an dem er getauft wurde. Diese Blüte darf von den betreffenden Tauffamilien am nächstfolgenden 28. Dezember anlässlich der Kindersegnung als Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Vor dem Marienaltar auf der linken Seite steht der Lebensbaum mit den roten und reifen Früchten, welche die Namen unserer Verstorbenen seit Allerheiligen (1. November) tragen. Dieser Lebensbaum weist darauf hin,

dass für unsere Verstorbenen die Erntezeit gekommen ist. Genauso wie sich im Innersten dieser Früchte ein Kern verbirgt, der irgendwann einmal aufbricht und Neues erblühen lässt, geschieht es auch nach dem Tod mit unseren Verstorbenen. Wir glauben daran, dass in uns eine göttliche Kraft steckt, die uns im Tod zu neuem Leben verwandelt. Sie sprengt die irdischen Grenzen und führt uns in die Ewigkeit an jenen Ort, wo Christus uns bereits einen Platz bereitet hat. Im Hinblick auf die Auferstehung und das neu erweckte (fruchtbringende) Leben in Gottes Reich, dürfen die Familienangehörigen am nächstfolgenden Allerheiligen-Tag (1. November) anschliessend an die Nachmittags-Andacht die Frucht mit dem Namen ihres verstorbenen Familienangehörigen als bleibende Erinnerung mit nach Hause nehmen. Sie soll vor allem daran erinnern, dass alles, was die Verstorbenen im Leben ausgesät haben, aufbrechen, blühen, gedeihen und irgendwann einmal Frucht tragen wird.

Wir danken Pfarrei-Mitarbeiterin Moni Amstutz für die kreative Umsetzung dieser Idee, die allseits auf gutes Echo stösst. Wir freuen uns mit den Tauffamilien, fühlen mit den Trauernden und vertrauen dabei dem Leben (Gott), das wie ein Baum blüht, gedeiht und Frucht trägt.

Diakon Elmar Rotzer, Gemeindeleiter





Weihnachts-Konzert **Swiss Tenors - The Original & Debbie Frank**

Sie heissen nicht Pavarotti oder Carreras, bringen aber gleichfalls das Publikum zum Schmelzen – selbst das Eis am Südpol. Andri Calonder und Enrico Orlandi bringen zu zweit Opern-, Musical- und Schlagerhits glamourös zu Gehör. Erleben Sie musikalische Highlights während des Gottesdienstes am Samstag, 27. Dezember um 17.00 Uhr und am bezaubernden Konzert um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Ennetbürgen.

Enrico Orlandi ist von der weiten Welt inspiriert, liess er sich doch in New York und San Francisco ausbilden und tourte als Musical-Darsteller durch die USA, Europa und Japan. **Andri Calonder** kommt vom klassischen Gesang, den er unter anderem am Konservatorium Zürich studierte, und ist in der Opern- und Operettenwelt sowie in der Kirchenmusik zu Hause. Pianist **Gordon Schultz**, der in Chicago seinen «Master of Music» machte, seit über zwanzig Jahren in der Schweiz lebt und auch als Komponist und Arrangeur tätig ist, begleitet einfühlsam am Klavier. Der begnadete Zürcher Violinist **Valentin Akçag** setzt dazu betörende Akzente. Die beiden Tenöre führen mit Charme und Eleganz durch klanglich schillernde Weihnachtswelten. Der Rahmen ihres Auftritts ist

schlicht, strahlt aber enorm aus. So macht Weihnachten Spass: schwungvoll, besinnlich, fröhlich, mit einem Hauch von Kitsch.

Weitere Infos:

<http://www.swiss-tenors-original.ch>

Als „Special Guest“ wird **Debbie Frank** die Swiss Tenors für ein paar Lieder begleiten. Debbie Frank ist in Ennetbürgen aufgewachsen und hat die Welt bereist, wo sie ihre Stimme vor allem in den Sparten Musical und Popgesang ausbilden liess.

Freuen Sie sich auf die Mischung aus Tenor- und Musicalstimmen in der Weihnachtszeit!

Weitere Infos:

www.debbiefrank.ch / www.sproodel.ch

Pfarreiwanderung nach Gitschenen

Am Montag, 15. September 2014, versammelten sich wanderfreudige Personen bei der Post. Das Wanderziel hiess: Isenthal im Kanton Uri. Einzelheiten dazu im nachfolgenden Tagesbericht:



In Beckenried besteigen wir die neue Gondel der Klewenalp-Bahn und fahren bergwärts. Der Himmel ist noch etwas verhangen. Je mehr wir an Höhe gewinnen, zeigt sich unter uns ein wunderschönes Nebelmeer. In der Kapelle auf Klewenalp werden wir von Moni Amstutz und Elmar Rotzer auf unseren gemeinsamen Weg eingestimmt. Schon bald machen wir Halt im Restaurant Tannibüel, wo Moni uns Kaffee und Nussgipfel serviert.

Jetzt sind wir gestärkt für den anspruchsvolleren Teil: Der Aufstieg zur Bergstation der Chälen-Sesselbahn beginnt. Die Temperaturen sind eher kühl und machen uns den Aufstieg leichter. Bis zum Hinterjochli (2105 m.ü.M.) sind 500 Höhenmeter zu überwinden. Geschafft! Stolz auf die eigene Leistung, machen wir Mittagspause und verpflegen uns aus dem Rucksack. Ab hier beginnt nun der Abstieg. Wir erreichen nach ca. 1 1/2 Std. Gitschenen. In der Betruf-Kapelle, die sich sehr harmonisch in die Bergwelt integriert, besinnen wir uns gemeinsam auf das Geleistete. Moni

bedankt sich bei allen Beteiligten für das gemeinsame Wandererlebnis und mit einem von Elmar angestimmten Kanon werden wir noch zu einer gesanglichen Höchstleistung herausgefordert, die sogar Gänsehaut erzeugt! Zuerst die Arbeit dann der Lohn: Im Berggasthaus Gitschenen werden wir mit Kaffee und Kuchen belohnt, offeriert von der Kirchgemeinde.

Die Gondelbahn fährt uns etwas später runter nach Isenthal / St. Jakob. Atemberaubende Momente mit sensationellem Ausblick auf den Urnersee erleben wir auch während der Postautofahrt auf der sehr engen und kurvenreichen Strasse nach Isleten. Unsere letzte Etappe absolvieren wir ganz bequem mit dem Schiff zurück nach Beckenried und lassen die letzten Sonnenstrahlen auf uns wirken. Mit der Busfahrt nach Ennetbürgen endet dieser gelungene Wandertag.

Wir danken Moni und Elmar für dieses tolle Erlebnis.



Buochli-Kapelle **Buochli-Chäppili-Chilbi**

Bei idealen äusseren Bedingungen fand am letzten August-Sonntag der Festgottesdienst zur „Buochli-Chäppili-Chilbi“ statt. Der eigentliche Kirchweihstag „Maria zum Schnee“ liegt mitten in der Ferienzeit.

Über 120 Gläubige besuchten die Messe bei der Buochli Kappelle. Diakon Elmar Rotzer mit eindrücklichen Worten sowie die „Schüpferi-Meitli“ mit einfühlsamem Gesang verliehen der Feier den würdevollen Rahmen.

Eine besondere Freude durfte die Festgemeinde durch die Taufe von Tom Barmettler erleben. Inmitten der prächtigen Natur war es für alle Anwesenden ein berührendes Erlebnis, den kleinen Spross in die christliche Gemeinschaft aufzunehmen.

Am Schluss des Gottesdienstes durfte Elmar Rotzer der Sakristanin Rosemarie Mathis herzlich zum 15-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Er dankte ihr im Namen aller für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Abgerundet wurde die Chäppili-Chilbi mit einem feinen Apéro, offeriert von der Kirchgemeinde.



Ausblick: Im Jahr 2016 feiern wir 100 Jahre Buochli-Kapelle. Zu diesem Anlass ist die ganze Dorfbevölkerung eingeladen.

Fredi Frank, Kirchenrat

kircheinladung

GOTTESDIENSTE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

IFFELEN-GOTTESDIENST

Samstag, 29. November, 17.00 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

Musik: Berinska Kiewer Bandura-Ensemble

ADVENTSBESINNUNG

Sonntag, 30. November, 17.00 Uhr

Piano: Andreas Scheuber

Texte / Gedichte: Moni Amstutz & Luzia Hubacher

RORATEGOTTESDIENSTE

Sonntag, 07. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer mit Seelsorgeteam

Musik: Peter Scherer, Orgel

anschließend Zmorge im Pfarreiheim

Donnerstag, 11. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Schüler/innen der 4. – 6. Primarklassen

Diakon Elmar Rotzer, Religionslehrerin Conny Schaufelberger

anschließend Zmorge im Pfarreiheim

Donnerstag, 18. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Frauen- und Müttergemeinschaft, Diakon Elmar Rotzer

Musik: Erika Reiser und Theres Bernasoni (Blockflöten)

anschließend Zmorge im Pfarreiheim

KONZERT JODLERGRUPPE ALPEGRUESS

Sonntag, 07. Dezember, 14.30 Uhr

ADVENTSGOTTESDIENST DER UNTERSTUFE (HGU 1 UND HGU 2)

Dienstag, 09. Dezember, 08.10 Uhr im Pfarreiheim

Mitwirkung: HGU-Team (Elvira Nick / Gaby Gabriel)

Musik: Kinder der Unterstufe singen Adventslieder

CARITAS AKTION: EINE MILLION STERNE (VORABEND 3. ADVENT)

Samstag, 13. Dezember, 17.00 Uhr

Mitwirkung: Pfarreiteam

KLASSISCHES KONZERT

Stiftung „Bürgerstock Momente“

Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

GOTTESDIENSTE MIT VERSÖHNUNGSFEIER

Samstag, 20. Dezember, 17.00 Uhr

Sonntag, 21. Dezember, 09.30 Uhr

GOTTESDIENSTE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Mittwoch, 24. Dezember, 15.00 Uhr Kleinkinderfeier

17.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer, Liturgiegruppe

23.00 Uhr Mette

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

Donnerstag, 25. Dezember, 09.30 Uhr Weihnachtsmesse

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

GOTTESDIENST MIT ANSCHLIESSENDEM WEIHNACHTSKONZERT

Samstag, 27. Dezember, 17.00 Uhr

19.00 Uhr Konzert „Swiss Tenors - The Original & Debbie Frank“

KINDERSEGNUNG

Sonntag, 28. Dezember, 10.30 Uhr - 11.00 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

Musik: Flötenensemble (Ruth Würsch)

NEUJAHRSGOTTESDIENST

Donnerstag, 01. Januar 2015, 09.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer mit Pfarreiteam

Musik: Ural Kosaken-Chor

STERNSINGEN, FAMILIEN-GOTTESDIENST

Sonntag, 04. Januar 2015, 09.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer und Sternsinger mit Armin Würsch

Nach dem Gottesdienst und am Nachmittag ziehen die Sternsinger singend durch den mittleren Berg.

**Sie sind herzlich eingeladen zu den
Gottesdiensten während der Advents- und Weihnachtszeit
in der Pfarrkirche St. Anton**

Jubiläum 100 Jahre **Rosa Waldis**

**Sie wurde am 26. Juli 2014 hundertjährig.
In einem Gespräch bei ihr zu Hause erzählt sie
mir aus ihrem Leben.**

Auf mein Klingeln öffnet nach längerem Warten eine lächelnde Person die Tür – Rosa Waldis – hundertjährig, quickfidel. Sie bittet mich freundlich herein und da ich weiss, dass sie im 3. Stock wohnt, entschuldige ich mich, dass sie herunterkommen musste. Sie aber lacht nur und meint: „Das ist Therapie und Training, sagt der Doktor.“ Vor mir steigt sie die Treppe hoch, dreht sich nach ein paar Stufen schmunzelnd um: „Es sind 32 Stufen. Ich habe sie schon oft gezählt!“

In ihrer netten, heimelig eingerichteten Stube setzen wir uns und sie berichtet aus ihrem Leben.

Rosa Waldis ist in Leibstadt, nahe an der deutschen Grenze, auf einem ganz kleinen Bauernhof zusammen mit 9 Geschwistern aufgewachsen. Sie hatten nur zwei Kühe, dafür aber Ackerland, das sie bewirtschafteten. Für die Kinder hiess dies tägliche Mitarbeit. Eine Kindheit, wie wir sie heute leben, kannte man damals noch nicht. Kinder waren vor allem auch zum Arbeiten da. Sie hat gerne mitgeholfen und ist häufig mit ihrer Mutter auf die Äcker hinaus gegangen (Marschzeit zwischen 30 und 45 Minuten), um beim Pflanzen, Pflegen und Ernten mitzuhelfen. Auch ihr Schul- und Arbeitsweg sei weit gewesen, aber mit 18 Jahren habe sie Velo fahren gelernt. Von da weg sei es viel leichter gegangen, sagt Frau Waldis.

Nach der Schule arbeitete sie über viele Jahre in der „Korsetti“, wo sie Korsetts und Unterwäsche nähte und viel Freude an dieser Arbeit hatte. Bis vor wenigen Jahren war ihr das Nähen eine Lieblingsbeschäftigung.

In ihrer Freizeit sang sie am liebsten im Kirchenchor mit und an diese Zeit hat sie auch die schönsten Erinnerungen. „Wir gingen jeweils im Mai jeden Abend in die Maiandacht und danach haben wir jungen Frauen uns untergehakt, sind die Strasse hinauf und hinunter spaziert und haben ein Lied nach dem anderen gesungen.“ Ihre Liebe zum Singen hat sie auch mit nach Ennetbürgen gebracht. Sie war über 26 Jahre Mitglied des Birgerchörlis.

Wie kommt eine junge Frau aus dem Aargau ausgerechnet nach Ennetbürgen? Die Liebe hat mich hierher gebracht. „Eine Freundin war der Ansicht, ich brauche einen Mann“, erzählt Frau Waldis lächelnd, „und über eine Vermittlung habe ich Alois Waldis kennen gelernt.“ Der weite Weg war kein Hindernis. Rosa fuhr jeweils mit dem Zug nach Luzern und Alois mit dem Auto. Von hier aus starteten sie die gemeinsamen Ausflüge. 1962 zog Rosa nach Ennetbürgen und sie wohnten im Haus des Bäckers Odermatt. 1965 wechselten sie in eine grössere Wohnung im Haus der Metzgerei Stalder. Sie musste nicht auswärts arbeiten gehen. Ihr Mann war Lastwagenchauffeur im Rotzloch. Häufig habe sie auf dem Mattgrat Holz gesammelt, welches Alois am Samstag mit dem Lastwagen abgeholt habe. So hätten sie immer eine warme Stube gehabt.

„Heute“, gesteht Frau Waldis, „bin ich schon ziemlich eingeschränkt. Seit etwa drei Jahren sind meine Augen so schlecht, dass ich nicht mehr lesen kann. Auch Nähen, Stricken und Schreiben sind unmöglich geworden. Das Gefühl in den Händen hat nachgelassen.“



Trotzdem ist ihr Unabhängigkeit wichtig. „Ich bin gerne für mich allein, koche selber für mich (Hackbraten und Kartoffelstock – alles selbstgemacht) und mache noch, was mir möglich ist. Die Spitex unterstützt mich dreimal pro Woche und meine Nichte Margrith ist meine gute Seele.“

Frau Margrith Emmenegger erledigt die Kommissionen und die Wäsche und besucht ihre Patin täglich. Für Abwechslung im Alltag sorgt Rosa Waldis aber auch selbst. Zweimal im Monat geht sie zum Jassen ins Altersheim.

Sie liebt diese Nachmittage. Schmunzelnd meint sie: „Wir essen dann auch gleich hier zu Mittag und ich muss nicht kochen.“ Aber auch alleine für sich spielt sie mit Joker- und Jasskarten, z.B Solitär: „Da verfliegen die Stunden im Nu und schon ist es wieder Zeit ins Bett zu gehen.“

Frau Waldis, wir wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit und hoffen, dass Sie Ihre Unabhängigkeit noch lange bewahren können.

Bea Kaiser

Sozialberatung Pro Senectute Nidwalden

Stehen Sie vor Fragen zu Themen wie Heimeintritt und Finanzierung, Hilfen zu Hause, Entlastungsangebote, Budgetberatung, finanzielle Engpässe, Hilfsmittel und deren Finanzierung oder persönliche Probleme? Für Personen im AHV-Alter, Angehörige, Institutionen und weitere Interessierte stehen die beiden Sozialarbeitenden von Pro Senectute Nidwalden für Beratungsgespräche kostenlos und vertraulich zur Verfügung. Zusammen mit den Ratsuchenden wird nach der bestmöglichen Lösung gesucht.

Pro Senectute Nidwalden stehen finanzielle Mittel zur Verfügung, welche Personen in finanziell knappen Verhältnissen für ausserordentliche Auslagen oder Freizeitgestaltung zugesprochen werden können. Die Gesuche sind an die Beratungsstelle zu richten.

Das Beratungsteam vermittelt auch Dienstleistungen von Pro Senectute Nidwalden, wie administrative Begleitung, Mahlzeitendienst, Steuererklärungsdienst, Drehscheibe oder Unterstützung beim Ausfüllen der Patientenverfügung. Die Beratungen können telefonisch, auf der Beratungsstelle, bei Hausbesuchen oder in Heimen stattfinden.

Kontaktieren Sie uns! Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin.

Sozialberatung Pro Senectute Nidwalden / e-mail: info@nw.pro-senectute.ch

Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag von 8.00 – 10.00 Uhr

Renata Brägger 041 610 25 24 / Max Kaufmann 041 610 25 62

Gemeindeleiter tauft im Kölner Dom „Das war ein echtes Highlight“

Der Wirkungskreis von Diakon Elmar Rotzer geht weit über Ennetbürgen und die Schweizer Grenze hinaus. Auch im Kölner Dom findet er die richtigen Worte.



Der Kölner Dom ist ein beliebter Wallfahrtsort für Gläubige aus aller Welt. Für Geistliche hat das imposante Gotteshaus ebenfalls eine besondere Anziehungskraft – so auch für Diakon Elmar Rotzer. „Klar, das mache ich sehr gerne“, war dann auch seine

prompte Antwort auf meine Frage, ob er unseren Sohn Carlo im Kölner Dom taufen würde. Meine Familie kennt Elmar und Ennetbürgen seit vielen Jahren: als Fünfjährige war ich auf der Hochzeit von guten Freunden meiner Eltern Blumenmädchen auf St. Jost, wo Elmar meinen Mann und mich vor sieben Jahren auch getraut hat. Die Taufe unseres Sohnes sollte nun in unserer ursprünglichen Heimat stattfinden – aber bitte mit der gehörigen „Schweizer Prise“ Elmar.

So trafen wir uns am 19. Juli 2014 vor der Sakramentskapelle im Kölner Dom. Für Touristen und „normale“ Besucher ist dieser Teil des Gotteshauses samstags gesperrt. Für Elmar rissen die „Domschweizer“ genannten Aufseher aber sofort die Tore auf. Dafür reichten offenbar seine natürliche Autorität sowie die Worte: „Ich spende hier heute die Taufe.“ Nach einem Ausweis oder Dokument fragte keiner der ansonsten strengen Kirchenhüter. So marschierte der Ennetbürger Gemeindeleiter in normaler Straßenkleidung in die Sakristei und bestellte seine Wunschgarderobe: eine weiße Albe in passender Größe.

Seine Überzeugungskraft wirkte auch beim Kölner Küster: Dessen Bedenken, dass wir unseren eigenen Taufbecher einsetzen wollten, wischte er einfach beiseite: „Wir werden das alles schon ganz richtig machen“. Wer möchte dem schon widersprechen? Und so taufte Elmar unseren Sohn natürlich mit unserem Becher und seiner eigenen und herzlichen Note. Erst bei der anschließenden Feier passte er sich der Umgebung an und bestellte im passenden Dialekt „en Kölsch un e Hämmsche“ (ein Bier und eine Haxe). „Das war ein echtes Highlight in meiner Karriere“, resümierte Elmar den Tag – der auch für uns ein wunderbarer Höhepunkt war.

Alexandra Wolters, Stuttgart

Firmenjubiläum **Herzliche Gratulation!**



Gregor Burch

Stanserstrasse 72, feierte am 1.11.2014 sein 40-jähriges Firmenjubiläum bei Gabriel Transport AG



Josef Gabriel

Ennetbürgen, zum 20-jähriges Firmenjubiläum bei Schreinerei Meyer AG



Beat Kälin

Stansstad, zum 20-jähriges Firmenjubiläum bei Schreinerei Meyer AG



Paul Betschart

Ennetbürgen, zum 30-jähriges Firmenjubiläum bei Schreinerei Meyer AG

Schnapp-Schuss

Drillinge in Ennetbürgen (Buochserstr. 22).
Da glaubt man fast an den Storch...
Die drei Störche sind übrigens echt (!).
Die Aufnahme stammt vom 21. Oktober
Fotograf: Sepp Bernasconi



Sie werden 80-jährig

Geburtsdatum

Friedrich	Wittwer	Schulhausstrasse 5a	04.12.1934
Josefine	Odermatt-Schleiss	Hofurlistrasse 46	19.01.1935
Josy	Odermatt-Odermatt	Stanserstrasse 22	20.02.1935
Mariann	Buess-Fässler	Hofurlistrasse 48	22.02.1935
Arnold	Odermatt	Stanserstrasse 22	20.03.1935

Sie werden 90-jährig und älter

Adolf	Huser	Klewenstrasse 5	11.12.1924
Margaritha	Gosso-Iten	Bodenhostatt 3	24.01.1925
Klara	Achermann	Zwydenweg 2, Hergiswil	08.02.1925
Silvia	Gabriel-Zumsteg	Oeltrotte 3	08.03.1925
Jost	Christen	Bodenhostatt 3	22.12.1923
Marcelle	Wymann-Amstad	Am Bach 2	03.02.1924
Berta	Flury	Bodenhostatt 3	25.02.1924
Mathilda	Schnyder-Koch	Bodenhostatt 3	12.02.1923
Maria	Niederberger-Sidler	Stanserstrasse 50	16.02.1923
Franziska	Fischer-Gabriel	Bodenhostatt 3	30.03.1923
Erich	Gemar	Im Baumgarten 1	05.01.1922
Klara	Eberle-Brühwiler	Stanserstrasse 36	28.01.1922
Ernst	Käslin	Buochserstrasse 3	15.02.1922
Hedwig	Tesch-Hölz	Im Baumgarten 4	06.01.1921
Josefina	Gabriel-Gabriel	Bodenhostatt 3	24.03.1921
Josephina	Jann-Peter	Seestrasse 30	04.01.1920
Martha	Weber-Schmidiger	Nägeligasse 29, Stans	19.03.1920
Walter	Brand	Allmendstrasse 5b	15.02.1919
Margot	Pasquale-Rudolf	Zwydenweg 2, Hergiswil	06.03.1916
Frieda	Bösch-Meier	Bodenhostatt 3	28.12.1913
Josefina	Waser-Spichtig	Bodenhostatt 3	23.01.1912

Gemeindesenioren, Gemeindesenioren

Frieda	Bösch-Meier	Bodenhostatt 3	28.12.1913
Walter	Brand	Allmendstrasse 5b	15.02.1919

Eheschliessungen

Daniel und Michele Waser-Stöckli	Heirat am 20.06.2014
Fabian und Ruth Conne-Bossart	Heirat am 28.06.2014
Markus und Claudia Widmer	Heirat am 18.07.2014
Pascal Kretz und Bernadette Schöpf	Heirat am 08.08.2014
Christof Kuert und Cécile Bachmann	Heirat am 14.08.2014

Eheschliessungen

Murat Güngör und Diana Meschonat	Heirat am 18.08.2014
Christian und Petra Flühler-Furrer	Heirat am 23.08.2014
Peter und Doris Schmid-Abbühl	Heirat am 26.08.2014
Daniel und Manuela Christen-von Rotz	Heirat am 29.08.2014
Urs und Silvia Baumgartner-Baggentos	Heirat am 10.10.2014

Geburten

Tom	geb. 04.06.2014	Sohn des Markus und der Ursula Barmettler-Blättler
Lia Anna	geb. 14.06.2014	Tochter des Oliver und der Anita Bammert-Gisler
Eric	geb. 28.06.2014	Sohn des Roger und der Sabine Waser-Kamm
Lian	geb. 28.06.2014	Sohn des Martin und der Andrea Amrhein-Odermatt
Robin	geb. 19.07.2014	Sohn des Werner Duss und der Irene Elsener
Nicola	geb. 19.07.2014	Sohn des Werner Duss und der Irene Elsener
Jan	geb. 19.07.2014	Sohn des Werner Duss und der Irene Elsener
Livia Romina	geb. 05.08.2014	Tochter des Markus und der Tamara Bösch-Locatelli
Levin	geb. 17.08.2014	Sohn des Ferhat und der Esengül Gül-Ueste
Aurora	geb. 21.08.2014	Tochter des Burim und der Antigona Lulaj-Arifaj
Alessio	geb. 28.09.2014	Sohn des Marco und der Sonja Kächler

Todesfälle

Mauro Kächler Stanserstrasse 52	geb. 30.11.2007	gest. 09.07.2014
Josef Röllin Seestrasse 7	geb. 11.05.1948	gest. 12.07.2014
Rosa Margaritha Huser-Frank Bodenhostatt 3	geb. 31.10.1917	gest. 18.07.2014
Bertha Huber-Kirchhofer Allmendstrasse 5b	geb. 01.03.1921	gest. 01.08.2014
Josef Burkhardt Wohnheim Nägeligasse, Stans	geb. 25.10.1933	gest. 08.08.2014
Josef Walter Schmitter-Schmassmann , Oberboden 4	geb. 29.07.1955	gest. 14.08.2014
Hedwig Ursula Stöckli-Flüeler Am Bach 2	geb. 11.04.1920	gest. 25.08.2014
Heinrich Rudolf Bachmann-Blankart , Stationsstrasse 35	geb. 09.10.1932	gest. 29.09.2014
Otto Adolf von Holzen-Christen Seestrasse 16	geb. 05.09.1926	gest. 02.10.2014

Flugplatz Buochs

Freestyle-Event hill jam . . . und Action!

Im letzten März fand die sechste Ausgabe des Freestyle-Events „hill jam“ statt. Skifahrer und Snowboarder aus der ganzen Schweiz liessen sich vom Wind nicht stoppen und unterhielten das zahlreiche Publikum auf dem Flugplatz Buochs.



Das OK kann mit Freude feststellen, dass der „hill jam“ inzwischen einen festen Platz in der Agenda der Freestyle-Fahrer eingenommen hat. Der jährliche Sportanlass hat sich – mit weiten Sprüngen – zu einem der ganz grossen Freestyle-Events der Schweiz gemauert. Inzwischen ist der Name Programm und die Freestyle-Freunde pilgern zu Tausenden nach Buochs.

Rückblick auf „hill jam 6“

Nicht weniger als 6'500 Zuschauer wollten die waghalsigen Sprünge beim Contest sehen. Wie immer war der Event auch 2014 für Besucher kostenlos – Das wird sich auch 2015 nicht ändern. Die Freude der Angereisten konnte auch ein kurzer Sturm nicht trüben. Die Begeisterung verwundert nicht weiter, durften wir doch mit Fabian Bösch gar einen Olympioniken im Teilnehmerfeld begrüßen.

Am Freitag sorgte das legendäre Latino-HipHop-Duo „Delinquent Habits“ aus Los Angeles für Spektakel an der Concert-Night. Sie spielten seit Jahren erstmals wieder ein Konzert in Originalbesetzung.

Am Samstagabend sorgten fünf DJs und zwei Live-Acts in den beiden Zelten für ausgelassene Stimmung. Ein weiteres Highlight war bestimmt der Auftritt von DJ Krafty Kuts

aus England, der beim „hill jam“ einen Zwischenstopp auf seiner World-Tour machte.

Vorschau auf „hill jam 7“

Am Freitag und Samstag, 13./14. März 2015 wird sich der Flugplatz Buochs mit dem „hill jam 7“ wieder in ein Freestyle-Mekka der Zentralschweiz verwandeln. Neben dem Freestyle-Contest bietet der Event diverse weitere Attraktionen. Im Skatepark mit Miniramp wecken die Skater bereits ihre Skateboards aus dem Winterschlaf und zeigen neue Tricks auf dem betonierten Untergrund. Diverse Aussteller und Sponsoren präsentieren in der Promostreet ihre Produkte und Dienstleistungen. Ein Besuch lohnt sich nicht zuletzt wegen der Wettbewerbe, Aktionen und Goodies der verschiedenen Labels. Die gedeckte und beheizte Festwirtschaft hält die Besucher warm und schützt vor Wind und Wetter.

Am Freitag startet der Event erneut mit einem Konzert und zum Abschluss am Samstag stimmen wir die Afterparty bis in die frühen Morgenstunden an.

Weitere Informationen werden laufend auf www.hilljam.ch veröffentlicht oder auf der Facebook-Seite. Das OK freut sich, Sie am „hill jam 7“ begrüßen zu dürfen.

Rückblick

Kinospektakel 2014

Vom 4. Juli bis 19. Juli 2014 verwandelte sich das Strandbad Buochs-Ennetbürgen abends erneut zum Openair Kinospektakel.

An der diesjährigen Ausgabe konnten wir 2'212 Besucher im Strandbad willkommen heissen. Wettermässig hatten unsere Kino-Gäste einiges auszuhalten. Trotz sämtlicher Wettervarianten liessen sich diese einen Kinoabend unter freiem Himmel nicht nehmen und genossen die Kino-Atmosphäre am Vierwaldstättersee. Die technischen Einrichtungen und die sensationelle, aufblasbare Leinwand garantierten auch dieses Jahr für einwandfreie Vorstellungen. Was ebenfalls zum Kino gehört, sind die mitgebrachten Sitzgelegenheiten. Den auserwählten Film im eigenen Liege- oder Lehnstuhl zu geniessen, verspricht ein einmaliges Erlebnis und begeistert unser Publikum.

Die Zusammenstellung des Programms erwies sich als gute Mischung und sprach ein breites Publikum an. Der diesjährige Besucherrekord wurde beim letzten Kinoabend erreicht: Die Verfilmung eines wundervoll leichten Stücks Literatur «Der Hundertjährige, der aus dem Fenster sprang und verschwand» lockte 635 Zuschauer ins Openair-Kino. Weitere gut besuchte Filme waren «Eyjafjallajökull



– Der unaussprechliche Vulkanfilm“ mit 368 Zuschauer und “A Million Ways To Die In The West“ mit 271 Zuschauer. Nachdem in diesem Jahr kein Besucherrekord verzeichnet werden konnte und zwei Filme infolge Gewitter abgesagt werden mussten, hoffen wir, dass es vielleicht im nächsten Jahr den Traum-Kino-Sommer geben wird.

Das Organisationskomitee bedankt sich ganz herzlich bei allen Sponsoren, Gönnern, Anwohnern des Strandbades, Campinggästen, Betreibern des Badi-Restaurants und "Der Italiener" (Osvaldo Vitale), Bademeister-Team, Kino-Team Buochs und Helfern, welche zum guten Gelingen des Kinospektakels während all den Jahren beigetragen haben. Ein besonderes DANKESCHÖN geht an das grossartige Kinopublikum.

OK Kinospektakel 2014

Vom Auswandern und Einwandern

Wir vom Redaktionsteam möchten in den Ausgaben des Jahres 2015 über ausgewanderte Ennetbürger und Ennetbürgerinnen, aber auch über Personen berichten, die ihr Heimatland verlassen haben und nach Ennetbürgen gezogen sind.

Kennen Sie Auswanderer oder Zuzüger aus anderen Ländern? Melden Sie uns doch bitte Direktbetroffene oder Verwandte, die uns weiterhelfen könnten. Die Anfragen und das Durchführen der Interviews übernehmen selbstverständlich wir:

Redaktionsteam Us eysem Dorf
Erwin Schlüssel, Alpenstrasse 16, 6373 Ennetbürgen
041 620 04 61 oder 079 523 48 17
erwin.schluessel@bluewin.ch
redaktion@ennetbuergen.ch

infobox

Tradition Äplerchilbi

Festgottesdienst, Musik und Sprüche

Sie gehört zu Ennetbürgen und wird gehegt und gepflegt.

Wenn sie ruft, dann ist die ganze Dorfbevölkerung auf den Beinen.

Die Rede ist von der traditionellen Äplerchilbi.



Im Gegensatz zu anderen Gemeinden hat die Äplergesellschaft Ennetbürgen neben den Beamten auch einen Vorstand. Die Wahl der Äplerbeamten ist für die Gewählten eine grosse Ehre. Sie sind damit beauftragt, Tradition und Brauchtum weiterzutragen und lebendig zu erhalten. Dass die Freude am Brauchtum und speziell an der Äplerchilbi gross ist, kommt immer wieder wirkungsvoll zum Ausdruck. Dass sie nur alle zwei Jahre stattfindet, macht den Anlass besonders speziell.

Am Sonntag 5. Oktober, war es wieder so weit: Die Frauen kamen in wunderschönen Trachten, zum Teil mit kunstvoll geflochtenem Haar, die Männer im Nidwaldner Hirthemd, mit Fliege, Hut und „Maie“. Der Festzug mit den 42 Beamtenpaaren, angeführt von der Musikgesellschaft Ennetbürgen, präsentierte sich als farbenprächtiges Herbstbild bei herrlich sonnigem Wetter. Pünktlich um 9.00 Uhr fand der Festgottesdienst in der Pfarrkirche statt. Die Kirche war reich dekoriert mit Gegenständen und Produkten aus Landwirtschaft und Garten. Sogar Landjäger- und Cervelat-Duft lockten die zahlreichen Kirchgänger ins

Innere. Für diesen Gottesdienst hatte sich der Festprediger Pfarrer Walter Mathis aus Emmetten zu den Heimatgerüchen einige Gedanken gemacht, welche er humorvoll in die Predigt einflocht. Feierlich umrahmt wurde der Gottesdienst von der Jodlergruppe Alpegruess, Orgelklängen und dem Betruf, vorgetragen von Marco Gabriel (Holzeli).

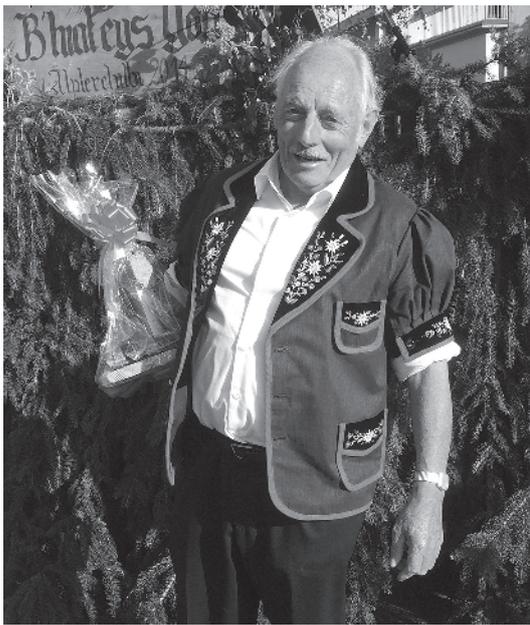
Bereits am Vormittag gab es ein umfangreiches Festprogramm auf dem Schulhausplatz. Nach dem Mittagessen und der Erntedank-Andacht versammelte sich die Festgemeinde mit vielen Schaulustigen auf dem Schulhausplatz. Die Musikgesellschaft Ennetbürgen, der Jodlerklub Alpegruess und die Alphornbläser gaben einige Stücke zum Besten.

Die jüngeren Zuschauer liessen geduldig die Streiche der Butzi über sich ergehen. Still wurde es dann, als mit dem Vortragen der Äplersprüche ein Höhepunkt anstand. Sprecher waren: Sepp Gabriel, Edgar Gabriel und Marco Gabriel.

Für Sepp Gabriel (Foto rechts) war die diesjährige Äplerchilbi etwas ganz Besonders, hatte er doch vor 40 Jahren zum ersten Mal Äplersprüche vorgetragen. Als Dank für seine langjährige Treue wurde er an der letzten Äplerversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Am Abend folgte der Äplertanz, der viele Besucher in die Mehrzweckhalle lockte. Für die lüpfige Musik sorgte das Ländlertrio H2O aus Buochs. Bis in die Morgenstunden wurden gefeiert und getanzt.

Für die ganze Äplergesellschaft stand am Montag das traditionelle Mittagessen auf der Egg auf dem Programm, welches grossen Anklang fand.



Wiederum wurden die Sprüche von den beiden Namensvettern Marco Gabriel (Holzeli respektive Stazi) verfasst. Hier ein Beispiel:

*D'Aitogarage bim Gabriel Koni,
 diä isch guäd – abr nid immer ohni.
 Wo dr Mech verussä macht
 dr letschi Tscheck,
 ob am Aito irgendwo nu isch äs Leck
 chanär doch äifach nid glaibä,
 isch nachädanä afä schiär taibä.
 Hed Strom ufm Aito wenn ärs
 tuäd beriährä,
 ihm au pord ä huär ziggjärä.
 Gahd de dr Chef go z'Hiuf holä,
 ai dr Koni tuäds äs paar Mal
 gherig versohlä.
 Stahnd da we klepftnig Affä,
 tend anänand nur bleed aagaffä,
 beed schweygid, hend käi Rat,
 da isch glaibi ouäs z'spat.
 Bis de doch nu chemid ufä Grund,
 wiu s'Aito hinnä am Zuckdraht achund.*



Die Äplerbeamten sehen sich am nächsten Anlass, dem Fasnachts-Äplertanz am Freitag, 23. Januar 2015 wieder.

Äplerschreiber Toni Odermatt

Spielgruppe Milchzahnd

Neue Präsidentin mit motiviertem Team

Am 20. August lud der Spielgruppenverein zur 26. GV mit anschliessendem Elternabend. Zum letzten Mal durfte Karin Odermatt als Präsidentin die versammelten Eltern und Mitglieder begrüessen.

In ihrem Jahresbericht blickte sie auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in welchem insgesamt 71 Kinder die Spielgruppe Milchzahnd besuchten. Den sieben Leiterinnen gelang es, die sieben Kindergruppen mit viel Geduld, Fantasie, Humor und Einfühlungsvermögen durch das farbenfrohe und abwechslungsreiche Jahr zu führen.

Zu den Höhepunkten gehörten dabei das Basteln der Weihnachtsgeschenke für die Eltern, das Osternästli suchen, der Besuch eines Bauernhofes in Wolfenschiessen und das grosse Abschluss-Vogelfest mit der ganzen Familie im Juni.

Neue Präsidentin und zwei neue Leiterinnen

Erika Christen wurde nach zwei Jahren als Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin mit Applaus zur neuen Präsidentin gewählt. Die neuen Leiterinnen Beatrice Mathis und Sandra Ziegler sowie die neue Kassenfrau Michaela Aschwanden ergänzen nun das bewährte Team mit den bisherigen Vorstandsfrauen Fabienne Bissig und Silvia Blättler.

Der bisherigen Präsidentin Karin Odermatt wurde für ihr Engagement als Spielgruppenleiterin und Vorstandsmitglied während 9 Jahren (davon 5 Jahre als Präsidentin) ein grosser Dank ausgesprochen. Mit einem Rückblick auf ihr Schaffen, insbesondere den Einsatz beim Umzug des Lokals, wurde sie von den Vorstandsmitgliedern verabschiedet und erhielt ein Erinnerungsgeschenk mit den Symbolen aller Namen ihrer Gruppen.

Ebenfalls mit Dank verabschiedet wurden Annamaria Truttmann (Spielgruppenleiterin) und Monika Nöpflin (Kasse). Ein spezieller Dank wurde den Leiterinnen Silvia Gabriel und Amanda Vella ausgesprochen, welche kurzfristig je eine Gruppe übernommen haben.

Bereits sind im August wieder 6 neue Gruppen mit 45 Kindern „erfolgreich & blumig“ ins neue Spielgruppenjahr gestartet. Nach den Fasnachtsferien freuen sich die Leiterinnen auf weitere Chäferli-Kinder, die ab 2 ½ Jahren in der Spielgruppe Milchzahnd starten können.

Fabienne Bissig
Vorstand Spielgruppe Milchzahnd



v.l.n.r.
Sandra Ziegler
Michaela
Aschwanden
Fabienne Bissig
Silvia Blättler
Beatrice Mathis
Neue Präsidentin:
Erika Christen
Abtretende
Präsidentin:
Karin Odermatt



Foto: Edith Pargger

Jubiläum **30 Jahre Jodlergruppe „Alpegruess“**

In diesem Jahr darf die Jodlergruppe „Alpegruess“ Ennetbürgen auf eine 30 jährige Vereinstätigkeit zurückblicken. Gegründet wurde der Verein 1984.

Für das Jubiläum haben wir uns zum Ziel gesetzt, der Bevölkerung und unseren Freunden etwas zurückzugeben. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten des OK's haben wir beschlossen, drei Anlässe durchzuführen.

Zwei dieser Anlässe gehören bereits der Vergangenheit an. Mit unserem „Jodlerabig“ Anfang Mai in der voll besetzten Mehrzweckhalle ging ein gemütlicher Anlass mit Gastformationen aus dem Allgäu und aus dem Obwaldnerland über die Bühne. Der Start in unser Jubiläumsjahr war also gemacht.

Für den zweiten Anlass haben wir eine „Bärgchilbi“ auf St. Jost organisiert. Nebst der ganzen Infrastruktur galt es auch, die Jodlermesse am Vormittag des 24. August vorzubereiten und zu planen. Zusammen mit Elmar Rotzer und dem Alphorntrio „Edelwyss“ (Alpnach) durften wir eine bodenständige und schöne Messe feiern. Die Kulisse auf St. Jost hat wunderbar dazu gepasst. Die an-

schliessende Chilbi auf dem Parkplatz konnte zusammen mit Speis und Trank so richtig genossen werden. Für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte das Handorgelduo Ruedi und Beatrice aus Büren.

Nun folgt der letzte Teil im Jubiläumsjahr. Für den 7. Dezember haben wir uns ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche ausgedacht. Zusammen mit all den Formationen, welche unser Dirigent Peter Hodel leitet, haben wir gleich drei Jodlerklubs mit von der Partie. Gemeinsam mit dem Jodlerklub Weggis, dem Jodlerklub „Echo vom Rigi,“ (Küssnacht) und dem Jodlerchörl „Am St. Johann“ (Altendorf) sind wir bereit, unserem Publikum ein interessantes Konzert zu bieten. Für den musikalischen Ausgleich sorgt Andreas Scheuber auf der Kirchenorgel.

Wir freuen uns auf diesen Abschluss unseres Jubiläumsjahres und auf viele gespannte Zuhörer/innen.

Jubiläum

30 Jahre Birger-Chörli

Ennetbürgen – das sonnige Dorf. Dies kommt auch in unserem Wappen zum Ausdruck. Und mit Musik und Gesang strahlt Leben und Freude aus unserem Dorf. Bereits auf 30 Jahre darf das Birger-Chörli zurückblicken.



Es waren vor allem einige beherzte Frauen, welche das damalige „Seniorenchörli“ aus der Taufe hoben. Andreas Scheuber leitete die Gruppe. Anfänglich begleitete er die Sängerinnen und Sänger mit seinem Akkordeon. Den ersten Auftritt hatte das Chörli im September 1984, anlässlich des Spatenstichs für das Altersheim Oeltrotte. Wir erinnern uns an zahlreiche Aufführungen von Operettenstücken, dargeboten in historischen Wiener-Gewändern.

In einem Protokoll-Auszug aus jener Zeit begegnet uns folgende Anekdote: Nidwalden war Gastkanton an der Zuger Messe. Der Seniorenchor wurde engagiert, am Nidwaldnerstand aufzutreten. Nach dem Mittagessen fuhr man in einem nostalgischen Postauto nach Zug. Die Sängerinnen und Sänger traten in nostalgischen Kleidern auf. Andreas Scheuber verheimlichte ihnen, dass er mit

dem Radio eine Live-Aufnahme vereinbart hatte. Und tatsächlich: Nach 18.00 Uhr sang der Seniorenchor aus Ennetbürgen live im „Regionaljournal“ Zentralschweiz!

Das Chörli fand immer wieder Gefallen an Feiern und Veranstaltungen im Dorf. Als Ablösung des Kirchenchors sang das Chörli wiederholt an kirchlichen Gottesdiensten. So hat die Formation bis heute ihren Platz in der musikalisch-gesanglichen Landschaft unserer Gemeinde gefunden.

Singen macht Freude, singen macht frei! Das Birger-Chörli pflegt diesen Grundsatz schon seit vielen Jahren. Es erlebt dabei Momente, die tief nach innen reichen und eine echte Verbundenheit untereinander bewirken. Natürlich gibt es auch Momente der Unruhe, die uns fordern und belasten, doch bleibt immer genügend Raum für Ruhe und Gelassenheit.

Bei ihrer Tätigkeit fühlen sich die 30 Sängerinnen und Sänger am wohlsten. Singen macht Freude – für sich selbst und für die Mitmenschen. Das Liedgut reicht von bekannt und bodenständig bis zu neuzeitlich und aktuell. Sie besingen Natur und Jahreszeiten – manchmal ist sogar ein Liebesgeflüster dabei...

Höhepunkte sind natürlich unsere Liedervorträge, etwa in Altersheimen oder bei Anlässen im Dorf oder in Nachbargemeinden. Zur Tradition ist es geworden, die alljährliche Weihnachtsfeier der Alleinstehenden mit unseren besinnlichen Weihnachtsliedern zu bereichern. Dabei ist es uns wertvoll, die guten Traditionen und Begegnungen zu pflegen.

Unsere Jubiläumsfeier bietet aber auch Gelegenheit, unseren Dank auszusprechen. Wir sind all jenen dankbar, die das Chörli bisher begleitet und geführt haben. Dasselbe gilt für die vielen Frauen und Männer, die

dem Chörli die Treue gehalten haben. Ein Dank geht auch an die Behörden und Körperschaften für die stets wohlwollende Unterstützung und Anerkennung.

Ein Jubiläum soll aber nicht nur dem Blick zurück gelten. Es verpflichtet auch für die Zukunft. Und jeder neue Abschnitt beflügelt bekanntlich. Es braucht aber auch Mut, unsere Grenzen wahrzunehmen. Mit dem respektablen Durchschnittsalter von 75 Jahren hängen die Früchte wohl oder übel etwas höher.

Den Jubiläumstag durften wir am 14. September erleben, zusammen mit Angehörigen, Freunden und Gästen. Das Fest begann mit einer „Hayden-Messe“, vorgetragen auf den Chorstufen unserer Pfarrkirche, und ging weiter mit unserem Liedervortrag zum Apéro im Gemeindesaal.

Erfüllt mit Dankbarkeit, für das Vergangene hoffen wir, dass unsere Lieder auch weiterhin viel Freude und Fröhlichkeit ins Dorf bringen.

Josef Gabriel

Adventsaktion der JuBla Ennetbürgen **Kerzenziehen**

Nutzen Sie auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit, Ihre Kerzen selber zu ziehen und zu dekorieren! Unser motiviertes Leiterteam begleitet Groß und Klein gerne auf dem Weg zur Wunschkerze.

Samstag, 29. November 2014 von 10.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 30. November 2014 von 10.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Schulhaus 3 C, Werkraum
(unter der kleinen Turnhalle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und fröhliche Weihnachtszeit.

Sommerworkshop 2014

Figuren aus Papier und Kleister

Der von der Kulturkommission organisierte 13. Sommerworkshop stiess wiederum auf grosses Interesse und war für die Teilnehmerinnen ein schönes Erlebnis. Die Idee, Figuren aus Papier, Karton und Kleister herzustellen, stammt von der Kursleiterin Moni Amstutz.



An diesem zweitägigen Kurs wurden zwischen 2 bis 4 Figuren pro Person hergestellt. Ziel des ersten Tages war es, das Grundgerüst bzw. die Grösse und Dicke der Figur zu bestimmen. Mit den schon von Moni vorbereiteten dünnen Kartons wurden verschiedene Figuren (z. B. Mann, Frau, Kind) erstellt, auf einer Rondelle befestigt und zusammengeklebt. Anschliessend wurde der Kopf mit einem Rüstmesser geformt und mit einem Holzstäbchen an die Figur geklebt. Als nächster Schritt folgte das Kleistern: zuerst der Kopf, dann die Figur. Zwei Schichten mussten mit kleinen Papierfetzen aufgetragen werden, bis nach dem gemeinsamen Mittagessen die weisse Grundierfarbe aufgetragen werden konnte.

Der zweite Kurstag beinhaltete das Bemalen der Figuren mit Acrylfarben nach eigener Vorstellung.

Der Kreativität und Detail-Verliebtheit der Kursteilnehmerinnen waren dabei keine Grenzen gesetzt: es entstanden verschiedene Hüte, Mützen, Taschen oder Brillen aus Kleister, aber auch Figuren wie „Schällenusli und Flurina“ mit Huhn (originalgetreu bemalt), elegante Damen, ein Trachtenpaar oder ein Metzger. Für das Ausarbeiten der Details war Monis Kompetenz gefragt. Mit weissem Stift zeichnete sie mühelos Falten in Gewänder, Hände, Hosentaschen, Gürtel usw. vor. Das erleichterte den malerisch weniger begabten Teilnehmerinnen die Arbeit. Als Ergebnis konnten die Teilnehmerinnen mit Stolz sehr unterschiedliche und kreative Figuren nach Hause nehmen.

Ich danke Moni Amstutz für ihr Engagement und das Weitergeben ihres grossen Könnens.

Kulturkommission
Edith Kuster



Bauweise **Das etwas andere Haus**



Aus der Idee, das Untergeschoss wegen des Grundwassers in einer Stahlwanne zu erstellen, entstand schliesslich am Blumenweg ein hindernisfrei zugängliches Wohnhaus in Stahlbauweise mit einer Minergie-Aussenhülle und Naturschiefer-Fassade.

Ursprünglich wollte Michael Christen (geboren 1968, aufgewachsen in Ennetbürgen) zusammen mit seiner Frau Zhang Li (aus China) an Stelle des alten Hauses von Walter und Maria Gabriel am Blumenweg ein neues Wohnhaus mit dem Untergeschoss in einer Stahlwanne bauen. Trotz Absage des Herstellers für diese Stahlwanne blieb Michael bei der in den Niederlanden und in Deutschland recht weit verbreiteten Stahlbauweise. Daraus wurde nun Wirklichkeit – das etwas andere Haus steht! Einzig das Untergeschoss, der Liftschacht und das Treppenhaus sind aus Gründen des Brandschutzes in traditioneller Eisenbeton-Bauweise ausgeführt. Die restliche Baute wurde in Stahlbauweise erstellt, die Böden aus bloss 9 cm dicken Beton-Fertigelementen. Der Bodenaufbau ist wiederum traditionell mit Bodenheizung und Unterlagsboden. Keine der Wohnungszwischenwände ist tragend, so dass es an sich möglich wäre, die Raumeinteilung zu ändern, ohne Auswirkung auf die Statik. Die Fassade ist mit Naturschiefer aus Spanien eingekleidet. Laut Michael Christen ist der Schiefer sehr langlebig und pflegeleicht. Sollten sich an der Schattenseite Flechten bilden, können diese nur mit Wasser beseitigt werden.

Ziel war es, ein Haus weitgehend mit einfach zu recycelbaren Materialien zu erstellen: Stahl, Naturstein, möglichst wenig Beton. Zusätzlich sollte das Haus hinsichtlich

der Aussenhülle den Minergie-Standard erfüllen. Diese Ziele hat Michael Christen erreicht. Die notwendige Wärme wird mit einer Grundwasser-Wärmepumpe gewonnen (ausschliesslich in der Nacht, mit Strom zum Niedertarif), im Keller steht ein Tank mit 10'000 Litern Fassungsvermögen als Reserve für den Bedarf von rund einer Woche und die Aussenhülle erfüllt den Minergie-Standard. Aber es soll noch weitergehen, denn auf den abgewinkelten Balkongeländern sollen Solaranlagen errichtet werden, sei es für die Gewinnung von Wärme oder von Strom. Auch auf dem extra deswegen erstellten Flachdach ist eine Solaranlage geplant.

Die in der Schweiz wenig bekannte Stahlbauweise ist in etwa gleich teuer wie die traditionelle Bauweise. Laut Michael bot sie keine wesentlich anderen Probleme als bei jedem Neubau. Speziell zu erwähnen ist, dass das ganze Haus hindernisfrei gestaltet ist: Zugang ohne Stufe/Treppe, grosser Lift, schwellenlose Ausgänge auf die Terrassen. „Ich habe das freiwillig gemacht“, meint Michael Christen, „wir werden schliesslich alle einmal älter und sind dann froh, wenn wir trotz eingeschränkter Beweglichkeit am gleichen Ort wohnen können.“

Besten Dank an Zhang Li und Michael Christen für das Gespräch und die Gastfreundschaft. Viel Freude im etwas anderen Haus!

NOVEMBER

Dienstag	11.	Grüngutsammlung, KVV NW
Dienstag	11.	Wanderung, Wandergruppe 60 plus
Mittwoch	12.	BiKi, Pfarrei Ennetbürgen, ref. Kirche Buochs
Samstag	15.	Häckseldienst, Gemeinde Ennetbürgen
Samstag	15.	Fasnachtseröffnung, Sunnegugger, Schulareal
Samstag	15.	Herbstständchen, Seebuchtchor, Altersheim Oeltrotte
Dienstag	18.	Reanimation Repetitionskurs, Samariterverein, Pfarreiheim
Mittwoch	19.	FMG Gottesdienst, Pfarrkirche
Freitag	21.	Gemeindeversammlungen, MZA
Samstag	22.	Frauäzmorgä, FMG, Pfarreiheim
Sonntag	23.	Generalversammlung Fasnachtszunft, Gemeindesaal
Montag	24.	Papiersammlung, KVV NW
Dienstag	25.	Grüngutsammlung, KVV NW
Donnerstag	27.	ZWÄRGÄ-Träff, Träff, Pfarreiheim
Freitag	28.	Samichlaus-Tricheln der Schule, ganze Gemeinde
Samstag	29.	Samichlaus-Einzug, Chlausengesellschaft, Dorf
Samstag	29.	Kranzbinden & Kerzenziehne, Jungwacht und Blauring, Tonraum Schule
Sonntag	30.	Eidgenössische Volksabstimmung, Gemeindeverwaltung
Sonntag	30.	Adventsbesinnung, Pfarrkirche

DEZEMBER

Mittwoch	3.	BiKi, ref. Kirche Buochs, Pfarrei Ennetbürgen
Freitag	5.	Klaustrüllern, Feuerwehrverein, Restaurant Kreuz
Freitag / Sa	5./6.	Hausbesuche Samichlaus, Chlausengesellschaft, in den Haushaltungen
Sonntag	7.	Kirchenkonzert 30 Jahre Jodlergruppe Alpegruess, Pfarrkirche und Gemeindesaal
Dienstag	9.	Grüngutsammlung, KVV NW
Dienstag	9.	Jahresabschlussfeier Wandergruppe 60plus
Donnerstag	11.	Mini Träff, Träff, Pfarreiheim
Donnerstag	11.	Offene Kirche, evang.-ref. Kirche, Ref. Kirche Buochs
Samstag	13.	Samstags-Brunch, Cafeteria Altersheim Oeltrotte
Samstag	13.	Messfeier und 1 Million Sterne, Pfarrei Ennetbürgen, Pfarrkirche
Sonntag	14.	Konzert Bürgerstock Momente, Pfarrkirche
Samstag / So	20./21.	Weihnachtskonzert Musikschule, MZA
Dienstag	23.	Grüngutsammlung, KVV NW
Sonntag	27.	„Swiss Tenors –The Original & Debbie Frank“, Gottesdienst, Pfarrkirche
Montag	28.	Kindersegnung, Pfarrkirche

JANUAR

Samstag	3.	Inthronisation Zunfmeister, Fasnachtszunft, MZA
Samstag	10.	Theateraufführung „Bäckerei Dreyfuess“, Premiere, MZA
Dienstag	13.	Wandergruppe 60 plus, Wanderung
Samstag	17.	Fest des Kirchenpatrons St. Antonius
Fr/Sa/So	16./17./18.	Theateraufführung „Bäckerei Dreyfuess“, MZA
Sonntag	18.	Januarlochsuppe, evang.-ref. Kirche, Ref. Kirche Buochs
Montag	19.	GV Sportunion, Gemeindesaal
Mittwoch	21.	Theateraufführung „Bäckerei Dreyfuess“, MZA
Freitag	23.	Konzert Hauptprobe Rotary Musikpreis
Samstag	24.	Theateraufführung „Bäckerei Dreyfuess“, MZA
Sonntag	25.	Pastetlisunntig mit Theateraufführung „Bäckerei Dreyfuess“, MZA
Dienstag	27.	Grüngutsammlung, KVV NW
Mittwoch	28.	GV FMG, MZA
Di/Do/Fr	27./29./30.	Theateraufführung „Bäckerei Dreyfuess“, MZA
Freitag / Sa	30./31.	Rotary Musikpreis, Musikschule
Samstag	31.	Theateraufführung „Bäckerei Dreyfuess“, MZA

FEBRUAR

Montag	2.	Papiersammlung, KVV NW
Montag	2.	Maria Lichtmess Gottesdienst, FMG, Pfarrkirche
Mittwoch	4.	Fasnachtskonzert Musikschule, Altersheim Oeltrotte
Mittwoch	4.	GV Samariterverein, Gemeindesaal
Sonntag	8.	Öffentliche Probe Birgerfäger, MZA
Montag	9.	Kleider- und Schuhsammlung, Tell-TEX GmbH
Dienstag	10.	Wandergruppe 60 plus, Wanderung
Dienstag	10.	Grüngutsammlung, KVV NW
Freitag	13.	Ü28-Party mit dustyboots, Fasnachtszunft, MZA
Samstag	14.	Fasnacht im Altersheim Oeltrotte, Quartierverein Hangbodenöler,
Sonntag	15.	Fasnachtsumzug und Birgä Party, Dorf und MZA
Dienstag	24.	Grüngutsammlung, KVV NW
Freitag / Sa	27./28.	Lottomatch STV, MZA

MÄRZ

Dienstag	3.	Chlausjassen / DOG Spielen, FMG, Pfarreiheim
Samstag	7.	Häckeldienst, Gemeinde Ennetbürgen
Dienstag	10.	Grüngutsammlung, KVV NW
Dienstag	10.	Wandergruppe 60 plus, Wanderung

